31. Jahrgang. Sonnabend, 21. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17183.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. Juli.

Die Kaiserreise.

Petersburg, 21. Juli. (W. T.) Kaiser Wilhelm, Prinz Heinrich und Gefolge trafen gestern 11 Uhr Vormittags am Landungsplatz ein. Von den Spitzen der Behörden empfangen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt, fuhren sie in fünf Dampfbarkassen nach der Peter-Paul-Festung, legten Kränze am Grabe Kaiser Alexanders II. nieder und besuchten das Häuschen Peters des Großen; sie nahmen dann die Begrüßung des Commandanten und der Garnison entgegen und fuhren um 2 Uhr Nachmittags mit dem Dampfer nach Oranienbaum zum Besuch der Großfürstin Katharina, der Großfürsten Michael sen. und Nicolaus sen.

Krasnoje-Selo, 21. Juli. (W. T.) Kaiser Wilhelm, das Zarenpaar und Prinz Heinrich trafen Abends gegen 7 Uhr am Bahnhof ein, von den Mitgliedern des Kaiserhauses, der Generalität und einer Ehrencompagnie des Wiborger Regiments empfangen. Beide Kaiser, Prinz Heinrich und eine glänzende Suite bestiegen die Pferde, die Kaiserin und die Großfürstinnen die Wagen und begaben sich nach dem Militärlager, überall enthusiastisch begrüßt. — Kaiser Wilhelm beabsichtigt, am Montag der Feier des Namenstages der Königin von Griechenland beizuwohnen und Dienstag nach Stockholm weiter zu reisen.

Der Berliner Berichterstatter des „Standard“ meldet: „Mit Bezug auf die eigentliche Bedeutsamkeit der Kaiserzusammenkunft führte ich heute mit einem hochgestellten Beamten eine interessante Unterhaltung, welche ein neues Licht auf den Gegenstand wirft. „Die zwei Kaiser“, versicherte er mir, „werden Versicherungen der Freundschaft austauschen und sich bestreben, die alte Herzlichkeit zwischen den Romanows und den Hohenzollern wieder herzustellen. Der deutsche Kaiser wird im Stande sein, seinem kaiserlichen Wirth unzweifelhafte Beweise seiner friedlichen und freundlichen Gesinnungen gegen Rußland zu geben und ihm zu versichern, daß Deutschland nicht im mindesten daran denke, Rußlands Interessen irgendwie zu schädigen. Weiter als dies werde er nicht gehen. Er werde **kein Bündniß** oder **einen Vertrag anderer Natur** schließen.“

Aus Anlaß der Kaiserreise sind vielfach Nachrichten von zu erwartenden Besuchen Kaiser Wilhelms an anderen Höfen aufgetaucht. Abgesehen von den feststehenden Besuchen in Stockholm und Kopenhagen scheint aber bis jetzt nichts darüber beschlossen zu sein. Wenn die „Tribuna“ von einer Zusammenkunft der „alliirten Souveräne, König Humbert inbegriffen“, im Laufe dieses Sommers spricht, so betont die „Krztg.“, dem gegenüber, „daß in der erwähnten Richtung bis zur Stunde noch garnichts endgiltig entschieden ist. Der Besuch des Kaisers beim Kaiser Franz Josef und beim König Humbert ist in bestimmte Aussicht genommen, der erstere zunächst für den Monat September, allein die genauen Feststellungen darüber konnten aus verschiedenen Gründen bisher nicht erfolgen. Wenn dies aber von dem Besuche beim Kaiser Franz Josef gilt, der nach unseren Nachrichten ganz sicher vor jenem beim König Humbert stattfinden wird, so ist es um so mehr einleuchtend, daß in Betreff aller Detailbestimmungen über die beabsichtigte Reise des Kaisers nach Italien vorerst nichts Endgiltiges verfügt werden konnte.“

Die Verhandlungen über das Cartell

füllen alle Tage eine Masse Spalten der cartellparteilichen Blätter. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ vertheidigt heute die Nationalliberalen in einem langen Leitartikel gegen — den Stöcker'schen „Reichsboten“. Die „Sünden“, welche der letztere den Nationalliberalen vorhält, seien — so meint die „Nordd. Allg. Ztg.“ — zu „**veraltet**“, um nach dem „Wiederbesinnen der Partei auf ihre Vergangenheit heute noch Geltung beanspruchen zu können“. „Wiederbesinnen auf ihre Vergangenheit“? Ob die „Nordd. Allg. Ztg.“ an die Vergangenheit der Nationalliberalen wohl noch denkt, in der in ihren Spalten Herr v. Bennigsen ebenso als unverbesserlicher Oppositionsmann behandelt wurde, wie Forckenbeck, Stauffenberg und die anderen in Ungnade gefallenen Männer. Diese „Vergangenheit“ ist dem Gedächtniß der „Nordd. Allg. Ztg.“ entschwunden! Heute lobt und streichelt sie die Nationalliberalen nur, um sie am Cartell festzuhalten.

Aber das scheint doch nicht überall zu gelingen — trotz der Versicherung der sich immer noch nationalliberal nennenden „Köln. Ztg.“, daß es wohl im ganzen bei dem Cartell verbleiben werde, kommen aus mehreren Wahlkreisen Meldungen, welche bestätigen, daß die Conservativen gegen die bisherigen nationalliberalen Abgeordneten Gegencandidaten definitiv in Aussicht nehmen, und daß andererseits die Nationalliberalen nach links Fühlung gegen die Conservativen suchen. Die „Köln. Ztg.“ droht der „Kreuzztg.“ allerdings damit, daß sie ausgestoßen werden soll aus dem Cartell und daß das letztere dann um so fester werden werde.

Die Antwort auf die Polenadresse

an Kaiser Friedrich, welche das Staatsministerium auf Befehl desselben hat ergehen lassen, ist die „Nordd. Allg. Ztg.“ „mit Rücksicht auf die unvollständige und verstümmelte Wiedergabe“ derselben in die Lage gesetzt mittheilen zu können. Die Antwort des Staatsministeriums, unterzeichnet v. Bismarck, lautet:

„Se. Maj. der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, die von Euerer Hochgeboren und Mitunterzeichnern unter dem 4. d. M. eingereichte Ergebenheitsadresse dem Staatsministerium mit dem Befehle zugehen zu lassen, dieselbe in Allerhöchstdero Namen zu beantworten.

Das Staatsministerium entledigt sich dieses ihm gewordenen allerhöchsten Auftrages mit dem Versichern, daß Se. Maj. der König an der Treue, mit welcher die Preußen polnischer Abstammung an dem Throne und dem Staate hängen, niemals gezweifelt haben. Aber es hat Sr. Majestät Freude gemacht, dasselbe Gefühl, von welchem Allerhöchstdero polnisch redende Unterthanen in ihrer großen Mehrheit jederzeit beseelt gewesen sind, auch in der Adresse vom 4. d. Mts. ausgedrückt zu finden. Se. Majestät entnehmen daraus die Zuversicht, daß die Herren Unterzeichner der Adresse das Gefühl der treuen Anhänglichkeit und der Dankbarkeit für die Wohlthaten geordneter staatlicher Einrichtungen auch in ihrer Betheiligung an den parlamentarischen Arbeiten des Reichs- und des Landtages im Interesse des preußischen Staates bethätigen werden.“

Wir sind mit der „Norddeutschen“ der Ansicht, das es „interessant ist, den **wahren Wortlaut** der Antwort kennen zu lernen“. Nach dem, was bisher darüber bekannt geworden, hätte man eine viel schärfere Fassung vermuthen sollen.

Zum Kleiezoll.

Ueber die vom Vorstande des Verbandes deutscher Müller erstrebte Einführung eines Eingangszolles auf Getreidekleie haben die Aeltesten der **Kaufmannschaft** in **Magdeburg** ein Gutachten abgegeben, in welchem zunächst das Sinken der Kleiepreise als eine Folge des niedrigen Preises für Getreide- und Futterartikel erklärt und die Verwendung von Getreide und einer ganzen Reihe von Surrogaten zu Futterzwecken betont und dann Folgendes ausgeführt wird:

„Was die Einwirkung der Kleiepreise auf den Mahllohn betrifft, so ist wohl zuzugeben, daß dieselben ein Factor bei der Berechnung des Mahllohns sind; ebenso wichtig sind aber die Beschaffung des Rohproducts, die Verwerthung der Mehle, die Betriebseinrichtung, von deren größerer oder geringerer Vollkommenheit die größere und geringere Ausbeute an feinem Mehl abhängt, die Lage der Mühle, da es für die Höhe des Mahllohns nicht gleichgiltig ist, ob die Mühle in getreidereicher Gegend liegt oder nicht, ob an der Eisenbahn oder am Wasser, ob der Absatz in der Umgegend oder in größerer Entfernung aufgesucht werden muß u. s. w. Für die gefährdete Lage der mittleren und kleineren Müller, von der in der Petition gesprochen wird, scheint die Hauptursache in der Concurrenz der mit den vollkommensten Betriebs-Einrichtungen arbeitenden und Massenproduction treibenden Groß-Müllerei gesucht werden zu müssen. Ein Zoll auf ausländische Kleie würde aber ebenso den großen Mühlen zu gute kommen und daher die Lage der kleineren gegenüber den großen Mühlen keineswegs verbessern. Gegen die Einführung eines Zolles auf Kleie dürften ferner folgende Erwägungen sprechen: Da derselbe für die den Export pflegenden Mühlen voraussichtlich sich zu einer Ausfuhrprämie gestalten würde, würden die Vorschriften für das Ausbeuteverhältniß voraussichtlich geändert werden müssen. Leicht aber könnte eine solche Aenderung das Interesse der gesammten Mühlen-Industrie schädigen, wenn dieselbe die für den Export arbeitende Müllerei veranlassen würde, sich theilweise wieder dem inländischen Markt zuzuwenden und diesen durch Mehrangebot zu belasten. Ein Zoll auf Kleie allein würde der Müllerei schwerlich den erhofften Vortheil bringen, weil eine Vertheuerung der Kleie durch Zoll voraussichtlich eine größere Verwendung anderer Futtermittel, zu denen auch die gegenwärtig zollfrei eingehenden Oelkuchen, Kuchenmehle etc. zählen, nach sich ziehen würde, was den Absatz von Kleie beeinträchtigen und die vom Zoll erwartete Wirkung vermuthlich ausschließen würde. Man würde aber aus Billigkeitsrücksichten den Oelmühlen den Zollschutz schwerlich versagen dürfen, wenn man den Mahlmühlen den Zoll auf ausländische Kleie gewähren würde. Da aber kaum anzunehmen sein dürfte, daß eine in Folge von Zöllen etwa eintretende Vertheuerung dieser Futterartikel auch eine höhere Verwerthung der landwirthschaftlichen und animalischen Producte nach sich ziehen würde, so möchte sich die Einführung dieser Zölle als nachtheilig für die Landwirthschaft erweisen.“

Die Antisemiten.

In dem westfälischen Industriebezirke wird gegenwärtig, wie wir der „Köln. Volksztg.“ entnehmen, ein antisemitisches Flugblatt verbreitet. Dasselbe zeigt auf der einen Seite das Bildniß des Fürsten Bismarck, unter welchem sich fünf gegen das Judenthum gerichtete Aussprüche befinden, die derselbe im Vereinigten Landtage von 1847 gethan hat. Auf der anderen Seite ist ein Artikel der „Conservativen Correspondenz“ abgedruckt, welcher die Nothwendigkeit einer „erneuten scharfen Prüfung der Judenfrage“ und die kolossale „Verschiebung des Grundbesitzes“ betont.

Da die Antisemiten in Westfalen beschlossen haben, bei den bevorstehenden **Landtagswahlen** mit selbständigen Candidaturen ihr Glück zu versuchen, darf die Verbreitung jenes Flugblattes wohl als eine Eröffnung der Wahlcampagne angesehen werden. Die Conservativen müssen sich darauf gefaßt machen, daß ihre Preßerzeugnisse von der Art des oben erwähnten zur Bekämpfung ihrer eigenen Candidaten von antisemitischer Seite werden benutzt werden. Die antisemitischen Agitatoren werden den Wählern erzählen, daß die Conservativen schöne Worte machen, aber keine Courage haben, im Parlament dieselben in Thaten umzusetzen. Das machte man s. Z. den Marburger Bauern plausibel, welche denn auch den unverfälscht antisemitischen Dr. Böckel an Stelle des langjährigen conservativen Vertreters des Wahlkreises, Dr. Grimm, in den Reichstag schickten.

Stanley.

Der eben in Brüssel eingetroffene General-Gouverneur des Congostaates, Janssen, hat nach einem Telegramm des „B. T.“ die Berichte des Obersten Herbert Ward bestätigt, daß Stanley einen Theil seiner Mannschaft verloren habe und wahrscheinlich auf derartige Hindernisse gestoßen sei, daß seine Expedition gescheitert sei. Welches Schicksal Stanley erlitten, ist ihm, dem General-Gouverneur, nicht bekannt. Die verschiedenen Meldungen, wonach Stanley über Aegypten auftauchen solle, bezeichnet Janssen als Phantasiegebilde.

Präsident Carnot.

Der Präsident der Republik, Carnot, ist gestern Vormittag in Grenoble eingetroffen. Bei der Vorstellung der Geistlichkeit, an deren Spitze Bischof Fava sich befand, gab dieser der Achtung für die Autorität, mit der Carnot bekleidet sei, Ausdruck. Carnot erwiederte, die gegenwärtige Regierung sei eine Regierung der Versöhnung, sie achte die Gesetze; er (Carnot) sei überzeugt, daß die Einwohner von Grenoble dies nicht vergessen würden und daß auch die Geistlichkeit von denselben Gesinnungen beseelt sei.

In Norwegen

haben die **Vorbereitungen für die Wahlen** begonnen, welche sich von den ersten Tagen des September an bis in den November hinziehen werden. Die Wahlbewegung verspricht äußerst lebhaft zu werden, weil das Wahlergebniß über das Schicksal des Ministeriums Sverdrup entscheiden wird. Durch die Spaltung der ehemaligen demokratischen Mehrheit ist Sverdrups Stellung stark erschüttert. Dieselbe beleuchtet, wie die „Voss. Ztg.“ ausführt, am schärfsten die Abstimmung über das Mißtrauensvotum, welches kurz vor Schluß der Session von der Linken gegen die Regierung beantragt war. Sverdrup behielt die Mehrheit, denn das Mißtrauensvotum wurde mit 64 gegen 50 Stimmen abgelehnt; von den 64 gehörten aber 30 Stimmen den Conservativen, von Sverdrups ehemaliger Partei stimmte also die überwiegende Mehrheit gegen ihn. Die Conservativen leitete die Absicht, jede Ministerkrisis vor den Wahlen zu verhindern. Sie hoffen aus den Wahlen verstärkt hervorzugehen und würden in diesem Falle die Regierungsämter entweder sämmtlich oder in einem Coalitionsministerium zum größten Theil für sich beanspruchen. Wenn die Conservativen bei den Wahlen Erfolge zu verzeichnen haben sollten, danken sie dieselben sicher nicht dem Programm, welches sie jetzt veröffentlicht haben. Nur in der Unionsfrage, über welche alle Norweger einer Meinung sind, können sie auf Zustimmung rechnen, weil sie auch bei Behandlung der diplomatischen Sachen die volle Gleichstellung mit Schweden fordern. Im übrigen halten sie zähe am Bestehenden fest und wollen nicht einmal das nur an den Grundbesitz geknüpfte Wahlrecht erweitern.

Deutschland.

Berlin, 20. Juli. Einer Meldung aus Kaschau zufolge hat **Kaiser Wilhelm** an den Commandeur des dortigen Regiments Oberst Latterer folgendes Handschreiben gerichtet: „Durch meine Ernennung zum Oberstinhaber des Regiments hoch erfreut, begrüße ich dieselbe aus vollstem, wärmsten Herzen. Mir steht, indem ich in die — 47 Jahre von ihm innegehabte — Stelle trete, das Bild meines theuren ehrwürdigen Großvaters in seiner aufrichtigen Freundschaft für den hohen Kriegsherrn des Regiments, in seinem lebendigen Soldatensinn, in seiner hohen Werthschätzung alles dessen, was den Soldaten ehrt und ziert, sowie in seinem warmen Wohlwollen für das Regiment klar vor Augen und mich erhebt der Gedanke, auch als Oberstinhaber des Regiments sein Nachfolger sein zu dürfen. Das Regiment weiß, daß ich bisher schon längere Zeit seine ehrenvolle Uniform mit aufrichtiger Befriedigung trug und daß es mir eine Freude war demselben anzugehören. Umsomehr beglückt es mich, jetzt Oberstinhaber des Regiments zu sein, und um so lebendiger ist mein Wunsch, daß die Zeit, welche mir vergönnt sein wird, an dieser Stelle zu stehen, eine für das Regiment an Ruhm und Ehren reich gesegnete sein möge. Ich bitte Sie, dies dem Regiment bekannt zu machen.

Potsdam, 12. Juli 1888. **Wilhelm.**“

* Von mehreren Blättern, darunter auch der „Frankf. Ztg.“, war gemeldet worden, daß der **Berner Bundesrath** auf ein Schreiben des Abg. **Bebel** beschlossen habe, die Akten in der bekannten Angelegenheit des Hauptmanns a. D. **v. Ehrenberg** Privatpersonen nicht auszuliefern, sondern dies nur auf Ansuchung des Armeegerichts zu thun. Das „Berl. Volksbl.“ giebt zu dieser Nachricht eine nähere Erklärung, welcher wir Folgendes entnehmen:

„Anläßlich der Angriffe des Abg. Bebel im Reichstage gegen das Thun und Treiben des Hauptmanns a. D. v. Ehrenberg in der Schweiz, den Herr Bebel landes- und hochverrätherischer Handlungen bezichtigte, sah sich das Gericht des 14. Armeecorps zu Karlsruhe genöthigt, wider v. Ehrenberg eine Untersuchung einzuleiten und den Abg. Bebel als Belastungszeugen vorzuladen. Dieser hatte bisher zwei längere Verhöre zu bestehen und legte bei dieser Gelegenheit eine Menge Belastungsmaterial vor. Da letzteres zum Theil in amtlich nicht beglaubigten Abschriften der schriftstellerischen Thätigkeit v. Ehrenbergs bestand und E. die Richtigkeit dieser Abschriften bestritt, wurde der Zeuge von dem Armeegericht ersucht, womöglich die Originale der Aufrufe ꝛc. zu beschaffen. Diese befinden sich aber bei den Akten Ehrenbergs in Händen des Berner Bundesraths, und so richtete der Abg. Bebel an letzteren das Ersuchen, ihm amtlich beglaubigte Abschriften von näher bezeichneten Schriftstücken zukommen zu lassen; falls aber der Bundesrath glaube, auf dieses Ansuchen nicht eingehen zu können, frug er an, ob der Bundesrath auf Verlangen des Armeegerichts diese Abschriften gewähren werde. Wie das Telegramm der „Frankf. Ztg.“ zeigt, hat der Berner Bundesrath im Sinne dieser letzteren Anfrage entschieden und hat der Abg. Bebel erreicht, was er wünschte. Ein weiteres interessantes Stadium in dem Prozeß Ehrenberg ist die auf Bebels Anerbieten an diesen ergangen gewesene Vorladung zu mündlicher Verhandlung zum 16. Juli vor das Armeegericht zu Karlsruhe. Herr Bebel hat aber gebeten, in Rücksicht auf eine Geschäftsreise, auf der er sich befindet, den Termin auf Mitte August zu vertagen, wo er alsdann in Karlsruhe erscheinen werde. Mittlerweile hat derselbe eine Menge neues und schwerwiegendes Belastungsmaterial gegen v. Ehrenberg aufgetrieben, das ebenfalls dem Armeegericht vorgelegt werden soll.“

* Seitens der Cartellparteien ist **wiederholt** versucht worden, ihnen unangenehme **deutschfreisinnige** Blätter zu **boycottiren.** Neuerdings hatten in Wurzen in Sachsen 43 Personen gegen die dortige deutschfreisinnige „Wurzener Zeitung“ einen ähnlichen Schlag versucht und in einer mit ihren Namensunterschriften versehenen Erklärung das Blatt in Acht und Bann erklärt. Der Redacteur aber verstand die Sache falsch, er klagte gegen die 43 Herren wegen Beleidigung, und jeder der Unterzeichner wurde von der Strafkammer Leipzig zu 20 Mk. Geldbuße resp. zwei Tagen Haft verurtheilt, macht im Ganzen 860 Mk. Geldbuße ohne die Kosten.

* **[Zum Arbeits-Unterricht.]** Die Abgeordneten v. Schenckendorff und v. Minnigerode haben nach dem „B. T.“, unterstützt von Mitgliedern aller Parteien, dem Unterrichtsminister v. Goßler eine Eingabe überreicht, in welcher sie die Bitte aussprechen, zur weiteren Förderung des Arbeits-Unterrichts in Preußen besondere Mittel in den nächstjährigen Landesetat einstellen zu wollen. In der Motirung heißt es unter anderem:

„Der Arbeits-Unterricht hat in den letzten Jahren wesentliche Fortschritte in seiner Gestaltung und Verbreitung gemacht. Mehr und mehr ist seine Bedeutung in erziehlicher, volkswirthschaftlicher und socialer Hinsicht hervorgetreten, so daß es gerechtfertigt erscheint, wenn auch die Allgemeinheit, welcher diese Bestrebungen dienen sollen, einen Antheil an den entstehenden Kosten wenigstens in denjenigen Fällen übernimmt, in welchen es sich um die Ausbildung von Lehrern, um Einrichtung und Erweiterung von Schülerwerkstätten, sowie um Ergreifung von Maßregeln allgemeiner Natur zur Förderung dieses Unterrichtszweiges handelt.“

In der dem Antrage beigegebenen Denkschrift werden die Länder aufgeführt, in denen bereits von Staatswegen Mittel für den genannten Zweck bewilligt werden. Unter ihnen figurirt das Königreich Sachsen mit 10 000 Mk.

* **[Reichsgiftgesetz.]** An die verbündeten Regierungen ist, wie die „Apotheker-Zeitung“ meldet, seitens der Reichsregierung eine Anfrage ergangen, ob es nicht angezeigt sei, daß, nachdem die kaiserliche Verordnung vom 4. Januar 1875 einer Revision unterzogen sei, deren Ergebniß in Kürze bevorstehe, gleichzeitig mit diesem ein einheitliches, für das ganze Reich giltiges Giftgesetz erlassen werde.

* **[Ueber die neue Marine-Uniform]** wird der „Post“ aus Wilhelmshaven geschrieben, daß dieselbe entschieden einen flotteren Eindruck macht, als die frühere, ohne daß sie etwa militärischer erscheint. Durch den Fortfall des unter v. Stosch eingeführten, bis oben zugeknöpften Waffenrocks, an dessen Stelle der sechsknöpfige Waffenrock, an dem vier Knöpfe zugeknöpft getragen werden, ist dem seemännisch „Legeren“ entschieden mehr Ausdruck gegeben. Erspart wird das breite goldene Mützenband, der Interimsrock und die theure und namentlich für den Bordsdienst sehr unbequeme Schärpe. Die einfache Mütze mit hinten herunter getragenem Deckel und der Eichenlaubstickerei mit Kaiserkrone über dem Schirm, der enganschließende, die weiße Wäsche zeigende Waffenrock mit der großen goldenen Kaiserkrone über den Aermelabzeichen, das übergeschnallte schwarze Säbelkoppel mit dem goldenen Schloß harmoniren vortrefflich zu einander. Sehr elegant sieht die 5 Centimeter breite, mit schwarzer und rother Seide durchwirkte Schärpe mit dem goldenen Schloß, aber sonst ohne jede Verzierung, als einfacher Gurt getragen, aus. Der Rock der Sanitäts-Offiziere, welcher einen blauen Sammetkragen erhalten hat, und auf welchem die Aermelabzeichen ebenfalls auf dunkelblauem Sammet getragen werden, sieht entschieden reicher gegen früher aus. Dasselbe gilt von dem Rock der Maschinen-Ingenieure, deren Aermelabzeichen auf schwarzem Sammet sitzen.

* Die Fundirungsarbeiten am Neubau des **Reichsgerichtsgebäudes** in **Leipzig** schreiten, nach einer Correspondenz der „Voss. Ztg.“, rüstig vorwärts und werden wahrscheinlich im nächsten Monat fertig gestellt sein; der größere Theil des Mauerwerks wird erst im nächsten Jahre zur Ausführung gelangen. Das gesammte Gebäude wird einen großartigen Anblick gewähren; der mächtige Säulengiebel in der Mitte der nach der Pleiße zu gelegenen Hauptfront entspricht in seiner Höhenentwickelung dem Giebel des Pantheon in Rom, und die freistehenden Säulen erhalten dieselbe Höhe, wie die Hauptgeschosse des gegenüberliegenden Justizgebäudes; das mehr als 20 Meter breite Giebelfeld erhält einen reichen Figurenschmuck, ebenso auch die Mitte der drei anderen Fronten.

* **Aus Schlesien**, 18. Juli, wird der „Voss. Z.“ geschrieben: Der Umstand, daß **sehr wohlsituirte Männer** sich der **Communalsteuerpflicht** mit dem Hinweis darauf **entzogen** hatten, daß sie die Mittel, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, von ihrem Vater geschenkt erhielten, hatte der Stadt-

verordneten-Versammlung zu Neustadt in Oberschlesien Anlaß zu dem Beschlusse gegeben, das Gemeinde-Einkommensteuer-Regulativ dahin abzuändern, daß das Einkommen aus Renten und anderen regelmäßigen Zuwendungen bei der Einschätzung zur Steuer auch dann in Anrechnung zu bringen ist, wenn dasselbe nicht auf einer rechtlichen Verpflichtung des Gebers beruht, sondern von dessen gutem Willen abhängt. Das Ministerium des Innern hat diesem Zusatze die Genehmigung versagt, und auf Antrag des Magistrats hat nunmehr die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, den beabsichtigten Zusatz dahin abzuändern, daß er sich nur auf solche Personen bezieht, welche der Staatseinkommensteuer unterliegen. Man nimmt wohl an, daß, was dem Fiscus recht, der Commune billig ist.

* **Aus Grünberg i. Schl.** schreibt man dem „B. T.": Die Stadtverordneten-Versammlung stimmte in heutiger Sitzung dem Magistratsantrage zu, vom 1. Oktober d. J. das bisher gezahlte **Schulgeld** an den **Bürger- und Volksschulen** auf die **Communalkasse** zu übernehmen und bei sämmtlichen Schulen den gleichen Lehrplan einzuführen. Der Antrag wurde namentlich warm von dem Stadtverordneten-Vorsteher Juraschek befürwortet.

* Auch der in Wiesbaden tagende „**Deutsche Fleischerverband**" hat einen Antrag auf Einführung des **Befähigungsnachweises** für das Fleischergewerbe angenommen. Doch ersehen wir aus einem Berichte der „Nassauischen Volksztg." über die Verhandlungen, daß von einer Einmüthigkeit im Sinne dieser zünftlerischen Forderung nicht die Rede war. Es heißt da: „Sämmtliche Berliner Delegirten waren **gegen** den Antrag. Lebhafte Zustimmung fanden die Ausführungen des Herrn Forkmeier-Fürth, welcher diesen Antrag für einen hochpolitischen erklärte. Der Fleischerverband könne und dürfe nicht diesen Eingriff in die Gewerbefreiheit gutheißen. Wir dürfen dem einzelnen Manne es nicht nehmen, daß er nach Kräften seine Existenz gründen kann." — Der nächste Verbandstag findet in **Danzig** statt.

Eisenach, 20. Juli. Der in Wilhelmsthal weilende **Großherzog** hat sich gestern Abend bei dem Aussteigen aus dem Wagen eine Verletzung des rechten Fußes zugezogen; sein Befinden heute ist den Umständen nach befriedigend. (W. T.)

* **Aus Kissingen**, 18. Juli, schreibt dem „Hamb. Frmdbl." ein Hamburger Kurgast: **Fürst Bismarck** trifft bestimmt Mitte August hier ein. In seiner Begleitung wird sich sein Schwiegersohn, Graf Rantzau, befinden. Für den Fürsten wird bereits Wohnung im Schlosse bei der Saline in Stand gesetzt und der königliche Marstall in München sendet Equipagen und Dienerschaft zur Disposition des Reichskanzlers hierher. Der Fürst will etwa vier Wochen hier bleiben.

München, 20. Juli. Gegen 12 hiesige **Socialdemokraten**, unter denen sich der frühere Reichstagsabg. Auer befindet, ist Anklage wegen Theilnahme an einem geheimen Bunde erhoben.

Straßburg i. E., 20. Juli. Der Statthalter **Fürst Hohenlohe** ist heute früh zu einem dreiwöchentlichen Aufenthalte auf seinen Besitzungen in Baiern und Steiermark abgereist.

Holland.

Haag, 20. Juli. Die **zweite Kammer** berieth heute die Vorlage betreffend die **Niederländische Bank** und genehmigte die Bestimmung, wonach die Concession der Niederländischen Bank um 15 Jahre verlängert wird und von diesem Zeitpunkte an eine weitere 10jährige stillschweigende Verlängerung eintreten soll, wenn seitens des Staates oder der Bank keine vorherige Kündigung stattgefunden hat. (W. T.)

England.

London, 19. Juli. Die Feier des **300sten Jahrestages der Niederlage der spanischen Armada** begann in Plymouth gestern mit der Eröffnung einer Ausstellung von Elisabethanischen Merkwürdigkeiten und Reliquien der Armada.

Italien.

Rom, 20. Juli. Der **König** hat sich heute wieder nach Monza begeben. Anläßlich des heutigen Namensfestes der Königin ist die Stadt festlich geschmückt. (W. T.)

Rom, 20. Juli. Der **König** wird sich gegen Ende dieses Monats nach Spezzia begeben und an dem Theile der großen Manöver beiwohnen. (W. T.)

Schweden und Norwegen.

Christiania, 20. Juli. Der Staatsrath **Stang** ist zum Staatsminister und Mitglied der Staatsrathsabtheilung in Stockholm ernannt worden.

Bulgarien.

Sofia, 20. Juli. **[Attentat.]** Gestern Abend gab ein Individuum, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, auf den Polizei-Präfecten, welchem er eine Anstellung verweigert hatte, mehrere Revolverschüsse ab, ohne jedoch zu treffen. Der Thäter wurde verhaftet. (A. H.)

Afrika.

Pietermaritzburg, 18. Juli. (Telegr. d. Bureau Reuter.) Die Abgesandten Dinizulus erklärten in ihrer gestrigen Unterredung mit dem Gouverneur Sir Arthur Havelock, daß das Feuern seitens einer Streitmacht von Usutus auf die Dragoner am 2. Juni der unüberlegten Handlungsweise eines jungen Eingeborenen zuzuschreiben sei, der keinen Befehl, keine Ermächtigung dazu hatte. Ferner behaupteten sie, daß zwei Usutu-Unterhändler bei ihrer Ankunft von Eingeborenen angegriffen und verwundet wurden. Die Abgesandten beschuldigten auch Mr. Osborne der Entstellung der Weisungen des Gouverneurs. Sir Arthur Havelock erwiderte, er wäre außer Stande, die Angelegenheit zu erörtern, so lange Dinizulu in Waffen stände. Er fügte hinzu, daß Dinizulu während die Abgesandten unterwegs waren, Usibepu angriff und daß er die Eingeborenen aufwiegelte, statt sich zu bemühen, Frieden zu stiften.

Suakin, 18. Juli. Einige gestern und heute hier angekommene Mecca-Pilger erzählen, daß sie auf der Reise durch Darfur von einer großen Streitmacht Ausländer hörten, welche, befehligt von einem englischen Pascha, in den Marschen von Bahr el Ghazal sei, und daß die Bevölkerung von Darfur mit den Fremdlingen freundlich verkehre und Anstalten treffe, um den Mahdi in Gemeinschaft mit denselben anzugreifen. Ferner wurde gemeldet, daß der Sultan von Darfur die Vorhut der Armee des Mahdi besiegt habe, wobei er 40 Standarten erbeutete und viele Gefangene machte.

Von der Marine.

V **Kiel**, 19. Juli. In der an den General v. Caprivi gerichteten allerhöchsten Ordre vom 5. d. werden **organisatorische Veränderungen im Obercommando und in der Verwaltung der Marine** angekündigt. Diese überaus wichtige Maßregel rechtfertigt einen Rückblick auf die bisherige Organisation unseres Marinewesens. Seit dem Jahre 1871 ist die Flotte eine „deutsche" und eine „kaiserliche" geworden. Durch Cabinetsordre vom 30. November 1871 wurde unter definitiver Trennung der Marineangelegenheiten vom Ressort des Kriegsministeriums in der „kaiserlichen Admiralität" eine Centralbehörde für die Flotte gegründet, welche Commando und Verwaltung in sich vereinigt. Die 1. Abtheilung bearbeitet die Commando- und Ausbildungs-Angelegenheiten, die General- (Admiral-) Stabsgeschäfte; die 2. Abtheilung hat die Erhaltung und Beschaffung des Flottenmaterials unter sich; die 3. Abtheilung bearbeitet die Kassen-, Bekleidungs- und Verpflegungs-Angelegenheiten. Eine 4. Abtheilung besteht für Hafen- und Hochbauten, eine 5. ist das hydrographische Bureau für das Lootsen- und Seezeichenwesen. Der „Chef der Admiralität" vereinigte bisher in sich die Functionen eines Ministers und des Oberbefehlshabers der Marine. Direct unter der Admiralität stehen die Marinestationen der Ost- und Nordsee, deren Bureaus dieselben Abtheilungen enthalten, wie die Admiralität. Chefs der Stationen (in Kiel resp. Wilhelmshaven) sind Viceadmirale mit den Befugnissen eines Divisions-Commandeurs. So gestaltete sich die bisherige Organisation der Marine. In Marinekreisen wird jetzt die **Trennung des Commandos von der Verwaltung** erwartet. Man sieht der Ernennung eines Admirals zum Oberbefehlshaber der Flotte entgegen, dem in der Hauptsache die Geschäfte der oben bezeichneten ersten Abtheilung zufallen würden, während andererseits angenommen wird, daß die Verwaltung als „Reichsamt der Marine" der Leitung eines Unterstaatssecretärs unterstellt werden dürfte.

* Der Kreuzer „**Nautilus**" ist am 19. Juli cr. in Durban (Natal, Süd-Afrika), und das Kanonenboot „**Wolf**" an demselben Tage in Amoy eingetroffen.

Am 22. Juli: S.-A. 3.59, U. 8.13. **Danzig, 21. Juli.** M.-A. b. Tage. M.-U. 2.53.

Wetteraussichten für Sonntag, 22. Juli,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Wolkig und bedeckt mit Regenfällen bei vielfach auffrischender, lebhafter Luftströmung; strichweise elektrische Erscheinungen, zeitweise Sonnenblicke, bei wenig veränderter Wärmelage.

* **[Dankschreiben des Kaisers.]** Aus dem geheimen Civil-Cabinet Sr. Majestät des Kaisers ist hier folgendes Schreiben vom 17. Juli an den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung zu Danzig eingegangen:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben mich zu beauftragen geruht, dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung für die in der Zuschrift vom 19. Juni d. J. ausgesprochene herzliche Theilnahme an dem schweren Verlust, welchen Seine Majestät und das königliche Haus durch den Heimgang Seiner Majestät des Kaisers und Königs Friedrich erlitten haben, unter Hinweis auf den hier beifolgenden, durch die öffentlichen Blätter zur allgemeinen Kenntniß gebrachten Erlaß vom 26. v. M. Allerhöchst Ihren aufrichtigen Dank zu sagen.

Der Geheime Cabinets-Rath, i. V.: Anders."

* **[Zur Ausführung des Nothstandsgesetzes.]** Der Landrath des Kreises Danziger Höhe erläßt im heutigen Kreisblatt folgende Bekanntmachung: „Unter der von der Ueberschwemmung betroffenen Bevölkerung ist die irrige Meinung verbreitet, als stehe derselben ein Anspruch auf Ersatz des durch die Ueberschwemmung entstandenen Schadens zu. Dieser Meinung ist schon gegenwärtig, namentlich durch Belehrung von Seiten der Herren Ortsvorsteher energisch entgegenzutreten. Nach dem klaren Wortlaut des Nothstandsgesetzes vom 13. Mai d. J. dürfen nur Beihilfen zur Beseitigung einer durch die außerordentlichen Hochwasser des Frühjahrs 1888 herbeigeführten **Gefährdung der wirthschaftlichen Existenz** der Betroffenen gewährt werden. Auch kommt es hiernach nicht auf die Größe des Schadens, sondern lediglich darauf an, ob der Betroffene in seinem **Haus- und Nahrungsstande** durch die Hochwasserschäden **gefährdet** ist. Es hat also durchaus nicht jeder durch die Ueberschwemmung Geschädigte auf eine Beihilfe zu rechnen, sondern nur der in seinem Nahrungsstande Gefährdete, und auch dieser nicht auf einen vollen Ersatz seines Schadens, sondern, wie schon hervorgehoben, nur auf eine Beihilfe, d. h. eine Unterstützung, welche den Betroffenen in seinem Nahrungsstande erhält." — Die Gemeindevorsteher der von der Ueberschwemmung betroffenen Ortschaften sollen in geeigneter Weise für die Bekanntmachung des Vorstehenden sorgen.

* **[Keine „Sonntagsjäger" mehr!]** Eine allgemein interessirende maßgebende Entscheidung hat das Kammergericht als oberster Gerichtshof für Uebertretungen in Bezug auf die Ausübung der **Jagd am Sonntag** gefällt. In der Provinz Hessen-Nassau wie auch wohl in den übrigen Provinzen der Monarchie und den anderen Bundesstaaten waren die Jäger und Jagdliebhaber bisher der Ansicht, daß am Sonntag nur besonders lärmende (Treib- und Klapper-) Jagden verboten seien, daß dagegen Nachmittags nach der Kirche beziehungsweise Abends der „Anstand" ausgeübt werden dürfe. Das Kammergericht ist aber anderer Ansicht. In einem im Revisionswege zu seiner Entscheidung gelangten Falle hat es das den Sonntagsjäger wegen Sabbathschändung verurtheilende Erkenntniß bestätigt und dabei ausgeführt, daß das Schießen und Jagen an Sonn- und Feiertagen allgemein durch die Sabbathordnung verboten sei; es müsse deshalb eine Störung der Sonntagsfeier auch darin gefunden werden, wenn der „Anstand" außer der Zeit des Gottesdienstes bezw. nach Beendigung desselben ausgeübt werde.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 21. Juli. Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,62, am Unterpegel 3,60 Meter.

* **[Vertretung.]** Der Erste Staatsanwalt Herr Weichert tritt am 5. August cr. einen mehrwöchentlichen Urlaub an. Derselbe wird in dieser Zeit durch Herrn Staatsanwalt v. Prittwitz-Gaffron vertreten werden.

* **[Beförderung.]** Der Hilfszeichner Maladinski auf der hiesigen kaiserl. Werft ist zum Marinezeichner ernannt worden.

* **[Versetzung.]** Der Assistenzarzt Röhr vom 4. ostpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 5 ist in das 8. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 61 und der Assistenzarzt Dr. Heidepriem vom 1. hess. Husaren-Regiment Nr. 13 in das 4. ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 5 versetzt worden.

* **[Personalien.]** Der Leiter des Marienburger Schloßbaues, Regierungs-Baumeister Steinbrecht, ist zum königl. Bauinspector befördert, der Oberförster Danz zu Limmritz auf die durch Versetzung des Herrn Liebeneiner erledigte Oberförsterstelle zu Oliva und der Referendarius Frhr. v. Huellessem in Danzig in den Bezirk des Ober-Landesgerichts in Königsberg versetzt worden.

* **[Während der Gerichtsferien]** finden die Strafkammer-Verhandlungen nur am Montag und Donnerstag statt, und zwar führt bis Ende Juli cr. Herr Landgerichtsdirector Vollmar, vom 1. bis 15. August Herr Landgerichtsrath Göritz, vom 16. bis Ende August Herr Landgerichtsrath Kanter und vom 1. bis 15. Sept. Herr Landgerichtsdirector Birnbaum den Vorsitz in der Ferien-Strafkammer.

* **[Revisions-Anmeldung.]** Der frühere Restaurateur Augschun von hier, welcher in der letzten Schwurgerichtsperiode wegen Brandstiftung zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist, hat gegen dieses Urtheil, wie wir hören, die Revision angemeldet.

* **[Zur Unfallentschädigung.]** Das Reichs-Versicherungsamt beschäftigte sich am 18. d. mit einem Vorfall auf einem Dampfsägewerk in Schulitz bei Bromberg. Daselbst geriethen zwei Arbeiter in Streit. Derselbe artete in Thätlichkeiteen aus und hierbei stürzte ein Arbeiter auf ein am Boden liegendes Stück Holz, wodurch er sich erhebliche, seine Erwerbsfähigkeit dauernd beeinträchtigende Verletzungen am Kopfe zuzog. Die Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft lehnte es ab, dem Verletzten eine Rente zu gewähren. Das Schiedsgericht zu Danzig sprach aber — wie s. Z. berichtet worden ist — eine solche nach erhobener Berufung dem Kläger zu, und der hiergegen von der Berufsgenossenschaft eingelegte Recurs wurde vom Reichsversicherungsamt mit der Ausführung zurückgewiesen, daß die Veranlassung, aus welcher der Kläger zu Fall gekommen, bedeutungslos sei. Das Stück Holz, auf welches derselbe gestürzt, und das die Ursache zu der Erheblichkeit der Verletzung gewesen, habe dem Betriebe gedient und somit müsse der Unfall als ein Betriebsunfall angesehen werden.

* **[Zum Radfahrer-Fest.]** Um den Zuschauern eine bessere Aussicht auf das Rennen der Radfahrer, welches morgen in Plehnendorf stattfindet, zu gewähren, ist daselbst neben dem Schilling'schen Garten eine Tribüne für 500 Personen errichtet worden; dieselbe ist von den Herren Gohrband und Krüger erbaut und wird heute mit Guirlanden und Fahnen geschmückt. Als Zielrichter fungiren die Herren Baumeister Maaßmann, Kaufleute Giese und Blauert. Uebrigens wird das Rennen auch bei ungünstigem Wetter abgehalten werden.

* **[Für Rosenzüchter.]** Es herrscht die Ansicht, man schone dadurch die Rosenstöcke, daß man die einzelnen Blumen verblühen lasse. Das ist eine irrige Ansicht, denn gerade zur Zeit des Abblühens entzieht die Blume ihrem Stocke die meiste Nahrung. Es ist daher zu rathen, die **Rose sobald zu schneiden, als sie ihre schöne Form zeigt**, und sollte man sie nur als Zimmerzierde ec. benutzen können. Eine abgeschnittene Rosenblume hält sich länger, wenn sie ordentlich gepflegt wird, als wenn sie am Stocke belassen wäre. Der Rosenstock aber entwickelt, wenn fleißig die blühenden und verblühenden Blumen abgeschnitten werden, eine Menge neuer Knospen. Nur muß man vermeiden, die Rosen **mit zu langen Stielen** zu schneiden, denn dann dauert es mehrere Wochen, ehe sich an derselben Stelle frische Triebe entwickeln, und auch diese bleiben nur schwach. Die Rosen müssen vielmehr dicht unter der Knospe so geschnitten werden, daß die ersten Blätter am Stamme verbleiben.

* **[Vertilgung geflügelter Straßenräuber.]** Der Minister für Landwirthschaft hat die königlichen und Communal-Forstschutzbeamten zu einer vermehrten Thätigkeit in der Verfolgung der **Wanderfalken, Habichte und Baumfalken** auffordern lassen und dabei bemerkt, daß ihm zur Bewilligung von Schießprämien für 1888 ein höherer Betrag zur Verfügung gestellt sei. Veranlaßt ist diese Aufforderung dadurch, daß das Ergebniß des während des Jahres 1886 erfolgten Abschusses der den Brieftauben besonders gefährlichen Raubvögel gegen das Vorjahr zurückgeblieben war.

[Polizeibericht vom 21. Juli.] Verhaftet: 1 Mädchen, 1 Frau, 2 Seefahrer wegen Diebstahls, 1 Bettler. — Gefunden: Auf der Westerplatte ein Kinderhalsband mit Korallenschloß und Goldeinfassung; abzuholen von der Polizei-Direction.

* **Marienburg**, 20. Juli. Vor einigen Wochen wurde hier, wie damals mitgetheilt ist, der Töpfermeister Conrad verhaftet, aber nach wenigen Tagen gegen Caution wieder in Freiheit gesetzt. Veranlassung zu dem gerichtlichen Einschreiten gegen ihn soll eine anonyme Denunciation geboten haben. Heute ist nun Herr Conrad von dem Landgericht zu Elbing benachrichtigt worden, daß das gegen ihn eingeleitete Verfahren auf Antrag der Staatsanwaltschaft **eingestellt** worden sei, woraus wohl zu entnehmen, daß die Denunciation sich als unbegründet erwiesen hat.

Graudenz, 20. Juli. Die Arbeiten zur Herstellung des **zweiten Geleises** auf der Bahn **Laskowitz-Jablonowo** sind schon recht weit vorgeschritten. Die Erweiterung von 34 Bauwerken ist innerhalb 6 Wochen vollendet worden; gegenwärtig wird die massive Unterführung an der Eisenbahnbrücke auf Michelauer Gebiet um 6,50 Meter verbreitert. (G.)

α. **Hammerstein**, 20. Juli. Berechtigtes Aufsehen erregt in den betheiligten Kreisen die heute erfolgte **Verhaftung** des Inhabers eines hiesigen größeren Schuhwaaren-Geschäfts. Derselbe, sowie seine Schwägerin stehen im Verdacht des betrügerischen Bankerotts resp. der Beihilfe dazu. Sie sollten heute auf Befehl der Staatsanwaltschaft in Konitz verhaftet werden. Sie müssen aber rechtzeitig Wind von der Sache bekommen haben, denn Morgens fand man das Nest leer. Jedoch gelang es den Bemühungen eines Gendarmen und eines Polizeibeamten, den Mann auf dem Boden des väterlichen Hauses zu entdecken und ihn festzunehmen. Er wurde vorläufig im Gefängniß des hiesigen Gerichts untergebracht, um mit dem nächsten Zuge nach Konitz transportirt zu werden. Während der Eisenbahnfahrt entsprang er jedoch und verschwand im nahen Walde. Von seiner Genossin hat man bis jetzt keine Spur gefunden; man vermuthet, daß sie sich das Leben genommen habe. — Eine Commission, bestehend aus einem Forstrath, mehreren Assessoren und Vermessungsbeamten, hält sich in diesen Tagen hier auf, um wegen **Ankauf der großen Forst Adl. Hammerstein** mit den Gebr. Jaffe aus Posen, den gegenwärtigen Besitzern, zu verhandeln. Der Fiscus hat jetzt das Bestreben, Privatforsten anzukaufen, und es sind in letzterer Zeit größere Waldcomplexe dieser Gegend in staatlichen Besitz übergegangen.

(=) **Kulm**, 20. Juli. Magistrat und Schuldeputation haben jüngst beschlossen, von Einheimischen **Schul- und Holzgeld** vom 1. Oktober nicht mehr zu erheben und nur für diejenigen Kinder, welche dem Schulverbande Kulm nicht angehören, die Zahlung des bisherigen Schul- und Holzgeldes von 13,50 Mk. jährlich beizubehalten. Die Beschlüsse sind gefaßt in Ausführung des Gesetzes vom 14. Juni cr. über Erleichterung der Volksschullasten und weil die Staatskasse an Beitrag zum Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen jährlich 4600 Mk. zu zahlen hat und dieser Betrag die durchschnittliche Schulgeldeinnahme fast um das Doppelte übersteigt. — Auf Anordnung des Ministers sollen drei Elemente nach Berlin zwecks Theilnahme am sechswöchentlichen **Zeichencursus** an der dortigen Handwerkerschule gesandt werden. Der Magistrat hat die Lehrer Gollnick, Klawitter und Hückel dem Regierungspräsidenten in Vorschlag gebracht. Die Stellvertretungskosten zu übernehmen, ist von Seiten der Stadt wegen derer schlechter Finanzlage abgelehnt worden. — In der Sitzung des Deichamtes der Kulmer Stadtniederung am 18. d. Mts. ist der Besitzer Scheidler aus Groß Neuguth einstimmig zum stellvertretenden **Deichhauptmann** gewählt worden.

Strasburg, 19. Juli. Der **westpreußische Fischerei-Verein** hat vor ungefähr sechs Jahren eine Anzahl **Lachsforellen** in die Drewenz setzen lassen, damit sich dieser schmackhafte Fisch hier einbürgere. Auch der Gremenzsee, welcher in die Drewenz abfließt, erhielt vor zwei Jahren von demselben Verein Lachsforellen. Dieselben scheinen sich in diesen Gewässern sehr gut fortzupflanzen. Vor einigen Tagen hat ein hiesiger Briefträger einen solchen Fisch auf der Kalschnur gefangen, der das ansehnliche Gewicht von 2 Kilo erreicht hatte. (Th. O. Z.)

Cöslin, 20. Juli. Die Direction der **Pommerschen Hypothekenbank** theilt mit, daß in Folge ministerieller Bestimmung vom Staatscommissar eine Curatoriumssitzung zu Anfang August berufen werden wird. Zu derselben erscheint ein Ministerialrath, und es gelangt in derselben der Bericht über die im Mai etc. stattgehabte Geschäftsrevision zur Vorlage. Es dürfte demnächst auch berathen werden, in welcher Zeit und Weise die Reorganisation der Bank durchzuführen wäre. Die Bank erwartet die ministeriellen Vorschläge hierfür.

Königsberg, 20. Juli. Der Professor der Kirchengeschichte an der hiesigen Universität Dr. Tschakert hat kürzlich in der hiesigen großen Stadtbibliothek einen **werthvollen Fund** gemacht. Die hiesigen Zeitungen theilen darüber gleichlautend Folgendes mit: Die Bibliothek hat ihren Grundstock in der ausgezeichneten Büchersammlung, welche der von 1525 bis 1541 hier an der Altstadt fungirende Pfarrer Johannes Poliander bei seinem Tode der Stadt vermachte. In derselben befinden sich unter anderen Werken auch zwei Bände Poliander-Handschriften, in deren einem Professor Tschakert bisher noch völlig **unbekannte und ungedruckte Predigten und Scholien Luthers** entdeckt hat. Dieselben sind besonders deshalb sehr werthvoll, weil sie aus den Jahren 1519 bis 1521 herrühren, also gerade der Höhezeit des reformatorischen Wirkens Luthers entstammen, die in jener Zeit, welche zwischen der Verbrennung der päpstlichen Bannbulle und seinem Gange nach Worms liegt. Die Predigten sind entweder in Wittenberg oder an einem Orte der Nachbarschaft gehalten worden und gewähren einen klaren Einblick in die Kämpfe, welche der Reformator damals durchzukämpfen hatte. Auf die Kunde von dem werthvollen Funde des Professors Tschakert war kürzlich der Oberconsistorialrath Dr. Weiß, Professor der Theologie an der Universität Berlin und vortragender Rath im Cultusministerium, hierhergekommen, um als Vorsitzender der mit dem Cultusministerium enge verbundenen Commission für die gegenwärtig herauskommende sogenannte „Hohenzollern-Ausgabe" der Werke Luthers mit dem hiesigen Magistrat Verhandlungen auf leihweise Ueberlassung der erwähnten Predigthandschriften und Scholien für kurze Zeit anzuknüpfen, welche unzweifelhaft das Resultat haben werden, daß auch diese werthvollen Predigten noch der „Hohenzollern-Ausgabe" werden einverleibt werden, in welcher zum ersten Mal Luthers sämmtliche Schriften, Briefe, Predigten ec. getreu nach dem Original und chronologisch geordnet zum Abdruck kommen sollen.

Aus dem Kreise Pr. Holland, 20. Juli. Ein **12jähriger Knabe** (Sohn eines Hirten in der Ortschaft Stein) spielte mit seinem sechsjährigen Bruder auf dem Boden der Wohnung und sagte nach einer Weile zu diesem, daß er sich **aufhängen** wolle. Darauf steckte er den Kopf in eine etwa $2^1/_2$ Fuß über dem Boden hängende Leine und machte knieend mit den Beinen zappelnde Bewegungen. Aus diesem Scherz wurde aber trauriger Ernst. Der Bruder, der diese Manipulationen auch nur für Spaß ansah, rief erst, als der Hängende sich nicht mehr rührte, seine Mutter. Der Knabe war nun schon ganz kalt; die Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. (O. V.)

Saalfeld, 20. Juli. Am Sonntag **erhängte** sich im Dorfe Kuppen ein **13jähriger Schulknabe**. Schon mehrmals hatte er seiner Mutter gedroht, sich zu erhängen, wenn diese ihn einer Ungezogenheit wegen bestrafte. Als er nun wieder gestraft werden mußte, ging er in einen Stall und erhängte sich wirklich.

✉ **Bromberg**, 20. Juli. Der hiesige **Handwerkerverein**, im Jahre 1848 gegründet, begeht im nächsten Monat, nach Schluß der Landestrauer, das Fest seines 40jährigen Bestehens. — Auf der Feldmark des Gutes Brahnau, an der Chaussee von hier nach Schulitz belegen und eine Meile von hier entfernt, haben sich gestern eine große Menge **Heuschrecken** gezeigt, welche dem grünen Sommerroggen einigen Schaden zufügten. Auf die ihm hiervon gemachte Anzeige hat sich gestern sogleich Herr Landrath v. Oertzen dorthin begeben, um Anstalten zur Vertilgung der gefährlichen Gäste zu treffen.

* Der **Bauerngutsbesitzer Krygier** aus den Dabrowa-Huben bei Janowitz ist, wie dem Posener „Kuryer" aus der Umgegend von Wongrowitz berichtet wird, vom Districts-Commissarius Kleinfeld aus Lekno neulich vernommen und ihm dabei eröffnet worden, daß er seinen Namen falsch schreibe, da derselbe nicht „Krygier", sondern nach dem vom Districts-Commissarius aus den Kirchenbüchern ausgezogenen Taufzeugniß „Kryger" heiße. Gegen den „Krygier-Kryger-Krüger-Krieger" soll nun ein Strafantrag beim Staatsanwalt wegen Führung falschen Namens eingereicht worden sein.

Vermischte Nachrichten.

* **[Lotte Kästners Enkeltöchter.]** Aus dem Elsaß wird jetzt mitgetheilt, daß die Gattin Floquets und die Gattin Ferrys Enkeltöchter von jener Lotte Kästner sind, die als Modell für Werthers Lotte in dem Goethe'schen Roman „Die Leiden des jungen Werther" so berühmt geworden ist. Die Kästner'sche Fabrik florirt noch heute in Tannen i. E. Die beiden Schwestern, welche die Gattinnen der beiden französischen Staatsmänner geworden, sind natürlich durchaus Französinnen.

* **[Selbstmord.]** Aus Stargard wird der „N. St. Z." gemeldet: Der Director der **Stettiner Coupletsänger**, Woldemar Weyhmann, wurde heute Morgen kurz vor seiner beabsichtigten Abreise im Zimmer des Gasthofes entleibt aufgefunden. W., der zu diesem traurigen Schritte wohl durch die anhaltend schlechten Geschäfte veranlaßt wurde, hatte Gift zu sich genommen.

* **[„Nationale" Vergnügungen.]** Am 8. Juli feierte ein Turnverein in Dresden in einem dortigen Gartenlokale ein Sommerfest; Volksbelustigungen, Schaubuden, turnerische Aufführungen ec. wechselten ab. In einer der Buden trat, wie der „Freis. Z." geschrieben wird, eine als imitirter „Bauchredner" sich gerirende Person auf, vor der vier weitere, als Puppen verkleidete Personen saßen, die auf Fragen Antwort leisteten. Z. B.: Eine als „Engländer" verkleidete Person wird befragt: „Wo sind Sie her?" — „Aus England!" — „Aus welcher Stadt?" — „London." — „Was sind Sie?" — „Gurgelabschneider!" — „Sie heißen?" — „Mackenzie!" — „Nun dann" — so meinte der Bauchredner — „machen zie, daß Sie fortkommen aus Dresden!" — Diese Darstellung, zu der jeder Commentar überflüssig, war von begeistertsten Beifallsbezeugungen der zahlreich Anwesenden begleitet, die noch durch die Heldenthat eines jungen Mannes im Turnerrock erhöht wurden, der, seinen Platz im Zuschauerraum verlassend, auf die auf dem Podium sitzende, Mackenzie darstellende Person einschlug!

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 21. Juli, Nachm. (W. T.) Der gestrige Zapfenstreich im Lager Kraßnoje-Selo war glänzend. Die kais. Herrschaften wurden jubelnd begrüßt. Das Souper fand im Kaiserzelt statt. Die heutige Parade war gleichfalls glänzend. Nach der Parade fand Frühstück im Lager statt. Kaiser Wilhelm verlieh dem commandirenden General des Gardecorps, Prinzen Alexander von Oldenburg, den Schwarzen Adlerorden. Kaiser Alexander ernannte den Prinzen Heinrich zum Chef des 33. Dragoner-Regiments.

— Das „Journal de St. Petersbourg" hebt hervor, die Bedeutung der Kaiserzusammenkunft sei die vollkommene Harmonie zwischen den beiden Souveränen und zwischen denjenigen, die jahrelich zur Entrevue zusammengekommen. Wenn sich das Einverständniß der Souveräne ebenso getreu in der Gesinnung der Bevölkerung wiederspiegelt, kann man vertrauensvoll auf eine Aera freundschaftlicher Beziehungen rechnen, die ein sicheres Unterpfand für den von aller Welt ersehnten Frieden sei.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Juli.

	Crs. v.	20.		Crs. v.	20.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	58,90	58,80
Juli-August	165,00	166,20	4% ruff.Anl.80	83,70	83,70
Sept.-Okt.	166,20	168,00	Lombarden	39,90	39,40
Roggen			Franzosen	365,70	365,10
Juli-August	128,70	129,50	Cred.-Actien	458,74	458,00
Sept.-Okt.	131,00	132,00	Disc.-Comm.	214,00	213,90
Petroleum pr. 200 Ø			Deutsche Bk.	166,60	166,50
loco	23,60	23,60	Laurahütte	112,75	111,50
Rüböl			Oestr. Noten	162,80	162,35
Juli-August	47,80	47,50	Russ. Noten	192,55	192,45
Sept.-Okt.	47,50	47,20	Warsch. kurz	192,20	192,30
Spiritus			London kurz	20,435	20,435
Juli-August	—	—	London lang	20,36	20,36
Sept.-Okt.			Russische 5% SW-B. g. A.	63,90	63,90
Juli-August	32,80	33,10	Danz. Privat-		
Sept.-Okt.	33,40	33,80	bank	—	—
4% Consols	107,20	107,20	D. Oelmühle	144,00	146,20
3½% westpr.			do. Priorit.	131,00	131,00
Pfandbr.	101,50	101,50	Mlawka St-P.	112,90	113,10
do. II.	101,40	101,50	do. St-A.	70,50	68,25
do. neue	101,40	101,50	Ostpr. Südb.		
5% Rum.G.-R.	94,10	94,20	Stamm-A.	106,50	105,25
Ung. 4% Gldr.	81,90	82,00	1880er Rent.	97,50	97,30

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 20. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement f. a. B. Hamburg per Juli 14,35, per August 14,50, per Oktober 12,95, per Dezbr. 12,65. Stetig.

Hamburg, 20. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 63⅛, per August 62½, per September 59, per Dezbr. 54¾. Behauptet.

Havre, 20. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 77,50, per September 69,00, per Dezember 65,00. Alles ruhig.

Frankfurt a. M., 20. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 251¼, Franzosen 183, Lombarden 78½, Galizier 168¼, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 127,00, Disconto-Commandit 213,20, Meddenburger 156,75, 4% griechische Monopol-Anleihe 71,40. Still.

Wien, 20. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,90, do. 5% do. 96,35, do. Silberrente 82,30, 4% Goldrente 112,10, do. ungar. Goldr. 101,40, 5% Papierrente 89,40, 1860er Loose 136,75, 1864er Loose 167,00, Creditloose 178,75, Ungar. Prämienloose 121,75, Creditactien 280,50, Franzosen 232,00, Lombarden 95,75, Galizier 206,50, Lemb.-Czern. 218,50, Pardub. 165,50, Nordwestbahn 165,00, Elbthalb. 173,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,25, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2490, Unionbank 209,50, Anglo-Aust. 108,75, Wien. Bankverein 92,75, ungar. Creditactien 302,00, deutsche Plätze 61,17½, Londoner Wechsel 125,90, Pariser Wechsel 49,45, Amsterdamer Wechsel 103,55, Napoleons 9,90, Dukaten —, Marknoten 61,17½, russ. Banknoten 1,17, Silbercoupons 100, Länderbank 218,25, Tramway 226,75, Tabaksactien 120,10, Buschtiehrader —, 1860er Loose 139,75.

Amsterdam, 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 200. — Roggen loco niedriger, auf Termine fest, per Oktober 104—105—106—105. — Raps per Herbst —. — Rüböl loco 25½, per Herbst 24⅝, per Mai 1889 25.

Antwerpen, 20. Juli. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bez., 18⅛ Br., per Juli 18⅛ Br., per August 18¼ Br., per September-Dezember 18⅝ bez., 18⅞ Br. Steigend.

Antwerpen, 20. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen sich befestigend. Hafer fest. Gerste behauptet.

Liverpool, 20. Juli. Getreidemarkt. Tendenz für Mais zu Gunsten der Käufer, übrige Artikel unverändert.

Paris, 20. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen behauptet, per Juli 24,75, per August 24,60, per Sept.-Dez. 24,75, per Novbr.-Februar 24,80. Roggen behauptet, per Juli 13,75, per Novbr.-Februar 14,10. Mehl behauptet, per Juli 53,60, per August 53,75, per September-Dezember 54,60, per Novbr.-Februar 55,10. Rüböl behpt., per Juli 56,75, per August 57,00, per Sept.-Dezbr. 57,00, per Januar-April 57,25. Spiritus ruhig, per Juli 44,25, per Aug. 44,00, per Septbr.-Dezember 41,50, per Januar-April 41,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 20. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,07½, 3% Rente 83,57½, 4½% Anleihe 106,82½, italien. 5% Rente 96,62½, österreichische Goldrente 91½, 4% ungar. Goldrente 82 3/16, 4% Russen de 1880 84,00, Franzosen 478,75, Comb. Eisenb.-Act. 197,50, Lombard. Prioritäten 296,25, Convert. Türken 14,65, Türkenl. 42, Credit mobil. 330,00, 4% Spanier äuß. Anl. 72⅜, Banque ottomane 520,00, Credit foncier 1331,25, 4% unific. Aegypter 424,06, Suez-Act. 2132, Banque de Paris 755,00, Banque d'escompte 466,25, Wechsel a. London kurz 25,90, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅛, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 285,00, 5 % Panama-Obligationen 273,00, Rio Tinto 491,25, Meridionalactien 786,00.

London, 20. Juli. Consols 99⅝, 4% preuß. Consols 105¼, 5% ital. Rente 95¾, Lombarden 7 13/16, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97⅜, Convert. Türken 14⅝, 4% fundirte Amerikaner 129½, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 81⅛, 4% Spanier 72⅛, 5% privil. Aegypter 101⅝, 4% unific. Aegypter 83¾, 3 % gar. Aegypter 102½, Ottoman-Bank 10¾, Suez-Actien 84¼, Canada Pacific 58⅞, Convertirte Mexikaner 38½, 6 % consol. Mexikaner 90⅝, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 86. Silber —. Platzdisct. 1¼ %.

London, 20. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23 360, Gerste 17 960, Hafer 131 420 Qrts. Sämmtliche Getreidearten ruhig, Weizen fest, englischer knapp, ½ bis 1, fremder voll ½ sh. höher als letzten Montag gehalten, Mais ¼ sh. höher, übrige Artikel stetig.

London, 20. Juli. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Glasgow, 20. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 6½ d.

Petersburg, 20. Juli. Wechsel London 3 Mt. 106,10, do. Berlin 3 Mt. 52,00, do. Amsterdam 3 Mt. 88,10, do. Paris 3 Mt. 42,00, ½-Imperials 8,47, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 269, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 251¾, russ. Anleihe de 1873 160½, do. 2. Orientanleihe 98¾, do. 3. Orientanleihe 98⅝, do. 6% Goldrente 195¼, Große russ. Eisenbahnen 253½, Kursk-Kiew-Actien 315, Petersburger Discontobank 657, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 234½, Petersburger intern. Handelsbank 457,00, neue 4% innere Anleihe 82⅛, Petersburger Privat-Handelsbank 312,00, 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 146¼. Privatdiscont 6 %.

Petersburg, 20. Juli. Productenmarkt. **Talg** loco 55,00, per August 51,00. **Weizen** loco 11,75. **Roggen** per Juni-Juli 5,75. **Hafer** loco 3,75. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,25. — Wetter: Warm.

Newyork, 19. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅜, Wechsel auf London 4,86¾, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahnactien 26½, Newyork-Central Actien 106¼, Chic. North Western-Act. 109½, Lake-Shore-Act. 92¼, Central-Pacific-Act. 33½, North-Pacific-Preferred-Actien 56¼, Louisville und Nashville-Actien 58⅝, Union-Pacific-Actien 56½, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 69½, Reading und Philadelphia-Actien 61⅝, Wabash-Preferred-Act. 24⅜, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois Centralbahn-Actien 118½, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. —, Erie second Bonds 98¼. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10 11/16, do. in New-Orleans 9⅞. — Raff. **Petroleum** 70 %, Abel Test in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6½ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 82¾ C. Fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5¼. **Kaffee** (Fair Rio) 14½, Rio Nr. 7 law ordinary per Aug. 10,37, do. per Okt. 9,67. — **Schmalz** (Wilcox) 8,50, do Fairbanks 8,40, do. Rohe und Brothers 8,55. **Speck** —. **Kupfer** per Aug. 16,70. Getreidefracht 2.

Newyork, 20. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,86½, Rother **Weizen** loco 0,90¾, per Juli 0,89½, per August 0,89½, per Dezember 0,92¼. — **Mehl** loco 3,00. — **Mais** 0,57½. — **Fracht** 2. **Zucker** (Fair refining Muscovads) 5¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. Juli.

Weizen loco etwas höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135%	128—170 M Br.	122 bis 169 bez.
hochbunt	126—135%	128—170 M Br.	
hellbunt	126—135%	126—168 M Br.	
bunt	126—133%	124—164 M Br.	
roth	126—135%	112—166 M Br.	
ordinär	126—135%	100—145 M Br.	

Regulirungspreis 126% bunt lieferbar transit 130 M, inländ. 163 M.

Auf Lieferung 126% bunt per Sept.-Oktbr. inländ. 163 M Br., 162½ M Gd., transit 131—132 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 133 M Br., 132½ M Gd., per April-Mai transit 136½ M Br., 136 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120% inländ. 113—116 M

Regulirungspreis 120% lieferbar inländischer 114 M, unterpoln. 71 M, transit 69 M

Auf Lieferung per Septbr.-Okt. inländ. 117 M Br., 116½ M Gd., unterpolnisch 77½ M bez., transit 76½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 111% 80 M

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr russ. 195—197 M

Kleie per 50 Kilogr. 2,90—3,15 M

Rohzucker geschäftslos.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12,10 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 35—37 M, schottische Maschinen- 32—33 M

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regen. — Wind: NW.

Weizen. Inländischer in ruhigem Verkehr bei unveränderten Preisen. Transit gut gefragt und theurer bezahlt. Gehandelt ist inländischer bunt besetzt 128/9% 160 M, hellbunt 124% 160 M, 129% 167 M, weiß 136% 169 M, Sommer- besetzt 124% 158 M, 130/1% 162 M, polnischer zum Transit bunt bezogen 126% 122 M, bunt 123% 127 M, 128/9% 131, 131/2, 132 M, gutbunt 125/6, 128 und 128/9% 131 M, hochbunt 128% 134 M, russischer zum Transit Ghirka 127% 120 M per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 163 M Br., 162½ M Gd., transit 131, 132 M bez., Oktober-Novbr. transit 133 M Br., 132½ M Gd., April-Mai transit 136½ M Br., 136 M Gd. Regulirungspreis inländisch 163 M, transit 130 M Gekündigt sind 50 Tonnen.

Roggen. Inländischer seitens des Consums lebhaft gefragt und Preise in steigender Tendenz. Transit ohne Handel. Bezahlt ist inländ. 123% 114½, 115½, 116 M, 125% 113 M, 123% etwas krank 114 M. Alles per 120% per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländischer 117 M Br., 116½ M Gd., unterpoln. 77½ M bez., transit 76½ M bez. Regulirungspreis inländ. 114 M, unterpolnisch 71 M, transit 69 M

Gerste ist nur eine Partie russische zum Transit 111% 80 M per Tonne gehandelt. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** unverändert, russischer zum Transit 195, 195½, 197 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,10 3,12½, 3,15 M, mittel 2,95 M, feine 2,90 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 51 M Gd., nicht contingentirter 31 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 20. Juni.

Lachs, groß, 1,20 M, Aal 0,60—1,00 M, Zander 0,70 bis 1,00 M, Bressen 0,60 M, Karpfen 0,80—1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60—0,70 M, Schleih 0,50—0,60 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10 M per %, Flundern 0,50—2,00 M per Mandel.

Produktenmärkte.

Stettin, 20. Juli. **Weizen** unveränd., loco 160—167, per Juli-August 167,00, per Sept.-Okt. 169,50. — **Roggen** unveränd., loco 120—124, per Juli-August 124,50, per Sept.-Oktbr. 127,50. — **Pommerscher Hafer** loco 117—122. — **Rüböl** steigend, per Juli 47,50, per Septbr.-Okt. 46,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,20, mit 70 M Consumsteuer 33,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 32,70 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 11,75.

Berlin, 20. Juli. **Weizen** loco 161—177 M, per Juli-August 166—166¼ M, per Sept.-Oktbr. 167¾—168¼—168 M, per Oktbr.-Nov. 168½—168¾ M per Nov.-Dez. 169¼—170—169½ M — **Roggen** loco 120—128 M, mittel inländ. 123—125½ M, per Juli 128¾—129½ M, per Juli-August 128¾—229½ M, per Sept.-Oktbr. 131½ bis 132½—132 M, per Oktbr.-Novbr. 133¼—133¾—133½ M, per Novbr.-Dezbr. 134¾—135½—135¼ M. — **Hafer** loco 115—139 M, ost- und westpreußischer 123—128 M, pommerscher und uckermärker 125 bis 129 M, schlesischer 124—128 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 130—135 M ab Bahn, per Juli-August 116¾ M, per Septbr.-Oktober 116¾—117 M, per Oktober-November 117¼ M, per November-Dezember 117½ M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 124 bis 136 M, per Juli-August 124 M, per September-Oktober 124 M — **Kartoffelmehl** loco 20 M, per Juli-August 19,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M, per Juli-August 19,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 116—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,00 M, Nr. 00 23,75—22,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—18 M, Nr. 0 und 1 17,25 bis 16,50 M, ff. Marken 18,85 M, per Juli 17,30 M, per Juli-Aug. 17,30 M, per Sept.-Okt. 17,80 M, per Okt.-Nov. 18,00 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47 M, per Juli 47,5 M, per Juli-August 47,5 M, per Septbr.-Oktbr. 46,7—47,2 M, per Oktbr.-Novbr. 47—47,4 M, per November-Dezember 47,3—47,7 M. — **Petroleum** loco 23,4 M, per Dezbr.-Januar 24,4 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,7—52,8 M, per Juli 52,0—52,3 M, per Juli-August 52,0—52,3 M, per August-Septbr. 52,0—52,3 M, per Sept.-Oktbr. 52,8—52,6—53 M, per Oktbr.-Novbr. 52,3—52,6 M, per Novbr.-Dezbr. 52—52,5—52,4 M, unversteuert (70 M) loco 34,0 M, per Juli 32,9—33,1 M, per Juli-August 32,9—33,1 M, per August-Septbr. 32,9—33,1 M, per Sept.-Oktbr. 33,6—33,8 M, per Oktbr.-Novbr. 33,2—33,6 M, per Novbr.-Dezbr. 33,0—33,5 M.

Magdeburg, 20. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,90, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,80. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,90. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 14,57½ bez., 14,60 Br., per August 14,65 bez., 14,70 Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,80 Gd., 12,85 Br., per Novbr.-Dez. 12,67½ Gd., 12,70 Br. Fest. Der Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 106 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 20. Juli. Städt. Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 261 Rinder, 1043 Schweine, 1140 Kälber, 3243 Hammel. — **Rinder** blieben fast ganz, **Hammel** ganz ohne Umsatz. — **Schweine** wurden bei mattem Handel nicht geräumt (je nach Qualität 37—41 M) 1a. fehlte fast ganz, feine 1a. ganz. — Der **Kälber**markt gestaltete sich so flau und schleppend, daß circa ⅕ des Auftriebs — ein unerhörter Fall — unverkauft blieb. 1a. 39—46, 2a. 30—38 Pfg. per % Fleischgewicht.

Zucker.

Magdeburg, 20. Juli. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** Die Tendenz des Marktes war in der verflossenen Berichtswoche eine ruhige und die stattgefundenen Verkäufe haben keinen größeren Umfang erreicht. Das Angebot blieb mäßig, denn die meisten Fabriken haben mit ihren Vorräthen völlig aufgeräumt und die noch vorhandenen Restbestände befinden sich im Besitz einer kleinen Zahl von Producenten.

Die gehandelten Partien Kornzucker sind theils zu vorwöchentlichen, theils zu 10 bis 20 Pf. der Ctr. billigeren Preisen verkauft, je nachdem die betreffenden Offerten noch prompte Bedarfsfälle fanden oder sich für dieselben nur bei etwas ermäßigten Werthen Verkaufsgelegenheiten darboten.

Für Nachproducte wurden die Preise in den letzten Tagen zum Theil etwas beeinträchtigt durch die Nähe des Termins, mit welchem der herabgesetzte Ausfuhr-Rückzoll in Kraft tritt; geringe Nachproducte blieben am Wochenschluß ziemlich vernachlässigt und ist der Werth dafür neuerdings erheblich niedriger anzunehmen. Umgesetzt wurden 106 000 Ctr.

Raffinirte Zucker. Die Tendenz unseres Marktes blieb auch während der vergangenen Berichtswoche eine ruhige, jedoch feste, und dürfen die im letzten Bericht vermerkten Preise als gut behauptet bezeichnet werden.

Ab Stationen: Krystallzucker 2. Qualität über 98 % — M, Kornzucker, excl., 92° Rendement 23,70—23,90 M, do. do. 88° Rendement 22,55—22,80 M, Nachproducte, excl., 75° Rendement 16,00 bis 18,90 M für 50 Kgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß 29,25 M, do. fein, ohne Faß 28,75—29 M, Melis ffein ohne Faß 28,50 M, Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 29,75—30 M, gemahlene Raffinade 2. Qual. mit Faß 27,75 bis 28,25 M, gem. Melis 1. Qualität mit Faß 27 M für 50 Kilogr.

Melasse effectiv: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,80 bis 3,10 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 2,80 bis 3,10 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,20 bis 2,60 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° — 1,4118 spec. Gewicht).

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 19. Juli. (Amtl. Coursbericht.) A. **Kohlen und Coaks.** 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle 6,60—8,30 M, Flammförderkohle 5,60—6,60 M, Stückkohle 7,60—8,40 M, Nußkohle 7,20—7,60 M, Gewaschene Nußkohle 45 bis 80 Mm. 8—8,60 M, do. 25 bis 45 Mm. 7,60—8,20 M, do. 8 bis 25 Mm. 6—6,60 M, Nußgruskohle 4,50—5,20 M, Gruskohle 3—3,60 M 2. Fettkohlen: Förderkohle 5,60—6,20 M, Stückkohle 7—8 M, gewaschene Nußkohle 45—80 Mm. 7,80—9 M, do. 25—45 Mm. 7,60 bis 8,40 M, do. 8—25 Mm. 5,80—6,40 M, gewaschene Coakskohle 5,00—5,60 M. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 4,60—5,60 M, Stückkohle 9,00—10 M, Nußkohle 40—80 Mm. 13—15 M, do. 20—40 Mm. 13—15 M. Gruskohle unter 20 Mm. 2—3 M. 4. Coaks: Gießereicoaks 10,00—11,00 M, Hochofencoaks 9,00—10,00 M, Nußcoaks, gebrochen 9,50—11,50 M. B. **Erze.** Rohspath 9,50—10,00 M, Geröst. Spateisenstein Ia. 11,50—13,50 M, Nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50 % Eisen 9,50—10 M C. **Roheisen.** Spiegeleisen 1. Qual. 10 bis 12 % Mangan 56 M, weißstrahliges Eisen: rhein.-westfälische Marken I. 50,00 M, rheinisch-westfälische Marken Thomas-Eisen 45,00 M, Siegener Marken 47,00 M, Luxemburger Puddeleisen 38,00 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 42,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 1 57,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 2 54,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 51 M, deutsches Gießereieisen (Hamatit Nr. 1) 57 M, spanisch. do., Marke Mudela, loco Ruhrort, incl. Zoll 70 M, englisches Roheisen Nr. loco Ruhrort 51—51,50 M, deutsches Bessemereisen — M. — D. **Stabeisen (Grundpreis).** Gewöhnliches Stabeisen 125—127,50 M — E. **Bleche (Grundpreise).** Gewöhnliche Bleche 150 M, Kesselbleche 170 M — Berechnung in Mark pro 1000 Kilogr. und, wo nicht anders bemerkt, loco Werk. — Die Marktlage auf allen Gebieten ist unverändert. — Nächste Börse am 2. August.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. Juli. Wind: NW.

Angekommen: Motala (SD.), Eckman, Linhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Holz und Getreide. — Hero (SD.), Petterson, Bergen, Getreide. — Lining (SD.), Otto, Rotterdam, Güter. — Minerva (SD.), Innes, Liverpool, Güter.

21 Juli. Wind: W., später N.

Angekommen: Uffo (SD.), Petersen, Kopenhagen, Güter. — Ferrara (SD.), Tait, Methil, Kohlen. — Janet, Isbister, Stromneß, Heringe.

Gesegelt: Catharina, de Groot, Memel, Ballast. — Louis, Philipp, Gent, Holz. — Cyrene, Genken, Grossenfiel, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 20. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: Tietz, Danzig, 30 T. Asphalt, 10 T. Soda, Ordre, Warschau.

Stromab: C. Drenikow, Plock, 90 T. Weizen, Bestmann, Danzig. H. Drenikow Plock, 86,70 T. Weizen, Bestmann, Danzig. Kirsch, Dt. Eylau, 47,50 T. Weizen, Moldenhauer Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Galizien-Strisower, Rucker, Müller, Kirrhaken.

1 Traft kiefern Rund- und Kantholz mit Sackgut, Rußland-Rothenberg, Katz, Duske, Körbers Land.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. Juli. Wasserstand: 0,92 Meter.
Wind: NW. Wetter: Regen, warm.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Galatka; Neisser, Schultz u. Co.; caust. Soda, Steinkohlentheer, Cement, Trinidad-Asphalt. — Kistenmacher; Bestmann; calc. Soda.

Von Przylubien nach Thorn: Gradowski; Ziegelei; Mauersteine.

Von Neuenburg nach Thorn: Nowakowski; Reimann; Mauersteine.

Stromab.

Feldt, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Kunkel, Buchowiecki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Kottowski, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Pflugrad, Anker, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Ulawski, Anker, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Lewandowski, Modrszejewski, Nieszawa, Kathrinchenberg, 1 Kahn, 49 000 Kgr. Faschinen.

J. Lewandowski, Modrszejewski, Nieszawa, Kathrinchenberg, 1 Kahn (Ableichter).

Tietz, Asch, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 100 000 Kgr. eichene Stäbe.

Meilicke, Asch, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 85 000 Kgr eichene Stäbe.

Meteorologische Depesche vom 21. Juli,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	755	SSO	2	halb bed.	15	
Aberdeen	757	ONO	2	Nebel	11	
Christiansund	758	NO	8	halb bed.	11	
Kopenhagen	756	W	3	Gewitter	14	
Stockholm	—	—	—	—	—	
Haparanda	—	—	—	—	—	
Petersburg	752	NO	1	wolkig	12	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	757	SW	2	halb bed.	14	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	759	SSW	1	wolkig	16	
Sylt	758	WNW	3	wolkenlos	16	
Hamburg	759	WSW	2	halb bed.	15	
Swinemünde	756	W	5	bedeckt	15	1)
Neufahrwasser	754	NW	1	bedeckt	17	
Memel	752	N	2	bedeckt	16	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	761	S	1	bedeckt	15	
Karlsruhe	764	SW	4	wolkig	17	
Wiesbaden	763	still	—	wolkig	16	2)
München	765	W	5	bedeckt	15	
Chemnitz	761	W	4	heiter	17	3)
Berlin	759	W	4	bedeckt	15	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	759	WNW	5	bedeckt	16	

1) Nachts Gewitter. 2) Abends Gewitter. 3) Abends Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine ausgedehnte Depression unter 750 Mm. liegt über Großrußland, eine zweite über dem südlichen Theile des Norbottens und eine dritte unter 754 Mm. erscheint im Westen Hollands. Hingegen hat über Central-Europa der Luftdruck zugenommen und erreicht über den Alpen 765 Mm.; bei schwachen bis frischen westlichen Winden ist über Deutschland die Bewölkung veränderlich, die Morgentemperatur noch unter normal. Regenfälle fanden vereinzelt statt, meist in Begleitung von Gewittern. Obere Wolken ziehen aus variabler Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
20	4	750,6	19,0	NNW, frisch, hell, wolkig.
21	8	753,4	18,0	WNW, mäßig, „ „
	12	754,3	18,5	„ „ „ bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 20. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet; die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls wenig günstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier zeigte die Speculation anfangs große Zurückhaltung und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere stellten sich nach schwacher Eröffnung etwas fester. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung befestigt aber ruhig; auch Franzosen setzten etwas niedriger ein und konnten sich später wieder etwas besser stellen. Andere ausländische Bahnen waren zumeist wenig verändert und ruhig. Warschau-Wiener lebhafter. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest. Bank-Actien behauptet und wenig lebhaft. Industriepapiere fest. Montanwerthe fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	103,25
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	104,00
Staats-Schuldscheine	3½	102,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,75
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,50
Pommersche Pfandbr.	3½	102,10
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,90
do. do.	3½	101,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,50
do. neue Pfandbr.	3½	101,50
Pomm. Rentenbriefe	4	105,25
Posensche do.	4	105,25
Preußische do.	4	105,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,90
Oesterr. Papier-Rente	5	78,10
do. do.	4⅕	66,00
do. Silber-Rente	4⅕	67,45
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,75
do. Papierrente	5	73,00
do. Goldrente	4	82,80
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	79,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,05
do. do. do. 1872	5	97,05
do. do. do. 1873	5	98,75
do. do. do. 1875	4½	93,20
do. do. do. 1877	5	100,80
do. do. do. 1880	4	83,75
do. Rente 1883	6	110,60
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	97,30
do. Rente 1884	5	91,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	58,80
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	58,75
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	60,30
do. do. 6. Anleihe	5	90,30
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	86,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	53,30
Italienische Rente	5	97,70
Rumänische Anleihe	8	105,75
do. fundirte Anl.	5	101,70
do. amort. do.	5	93,60
Türk. Anleihe von 1866	1	14,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,60
do. Rente	5	81,75
do. neue Rente	5	81,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,75
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,40
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	105,00
2. u. 4. Em.	5	102,00
2. Em.	4½	100,00
1. do.	4	92,10
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,10
do. do. do.	4½	112,40
do. do. do.	4	103,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,90
do. do. do.	4	102,70
do. do. do.	3½	98,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,00
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	102,75
Poln. landschaftl.	5	59,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	93,30
Russ. Central- do.	5	77,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1887	4	139,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,70
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	98,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,20
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,00
Oesterr. Loose 1854	4	112,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,10
do. Loose von 1860	5	116,50
do. do. 1864	—	278,50
Oldenburger Loose	3	137,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	160,80
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	222,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	53,00	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	103,80	4⅙
Marienbg-Mlawka St-A.	68,25	1
do. do. St.-Pr.	113,10	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	105,25	—
do. St.-Pr.	117,90	5
Saal-Bahn St.-A.	45,75	⅓
do. St.-Pr	108,75	5
Stargard-Posen	—	4½
Weimar-Gera gar.	23,10	—
do. St.-Pr.	90,50	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	85,10	4
Gotthardbahn	128,50	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	78,50	4¾
Lüttich-Limburg	21,30	—
Oesterr.-Franz. St.	95,20	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	75,30	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,60	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	—	—
Russ. Südwestbahn	63,90	—
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	29,30	—
Südösterr. Lombard	39,50	⅖
Warschau-Wien	147,90	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,20
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	83,20
do. do. Gold-Pr.	5	104,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	74,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	87,60
do. Elbthalb.	5	86,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,10
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	79,60
† do. do. Gold-Pr.	5	103,20
Brest-Grajewo	5	88,80
†Charkow-Azow rtl.	5	94,75
†Kursk-Charkow	5	95,00
†Kursk-Kiew	5	87,25
†Mosko-Rjäsan	4	92,00
†Mosko-Smolensk	5	94,10
Rybinsk-Bologoye	5	85,00
†Rjäsan-Koslow	4	87,60
†Warschau-Terespol	5	94,20

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	122,90	5
Berliner Handelsges.	165,30	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,60	4¾
Bremer Bank	97,40	3 3/10
Bresl. Diskontobank	99,90	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	150,25	7
Deutsche Genossensch.-B.	132,30	7
do. Bank	166,50	9
do. Effecten u. W.	121,25	7
do. Reichsbank	139,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,00	5½
Disconto-Command.	213,90	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	71,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	114,00	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	105,00	5
Magdebg. Privat-Bank	117,60	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	100,00	5
Norddeutsche Bank	—	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	157,70	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Posener Provinz.-Bank	115,00	5½
Preuß. Boden-Credit.	120,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	139,50	8¾
Schaffhaus. Bankverein	96,20	4
Schlesischer Bankverein	120,40	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	144,25	6½
Danziger Oelmühle	146,25	12
do. Prioritäts-Act.	131,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	74,75	3
Deutsche Baugesellschaft	91,50	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	171,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	269,25	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,10	3
Wilhelmshütte	102,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	88,50	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	111,50	—
Stolberg, Zink	38,25	⅙
do. St.-Pr.	115,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 20. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,40
do.	2 Mon.	2½	168,75
London	8 Tg.	2½	20,435
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	2½	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	163,30
do.	2 Mon.	4	162,60
Petersburg	3 Wch.	5	191,90
do.	3 Mon.	5	190,60
Warschau	8 Tg.	5	192,30

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,63
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	1396
Dollar	—
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	162,35
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	192,45

Heute Morgen 8½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Schwiegermutter, Frau Ww. **Wilhelmine Arndt, geb. Marx**, im 78. Lebensjahre. (7807

Freunden und Bekannten diese traurige Anzeige statt besonderer Meldung.

Danzig, 20. Juli 1888.

Clara Arndt geb. Landgraff.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft im Glauben an Gott nach kurzem Leiden meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Sophie, geb. Bosth.

Beerdigung: Dienstag, den 24. Nachmittags 3¾ Uhr vom Sterbehause Schleusenstr. 5.

Neufahrwasser, 21. Juli 1888.

R. Ott, (7844

Zeuglieutenant nebst Kindern.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes **Herrmann Rosenberg** von hier ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 10. August 1888,

Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, anberaumt, wozu alle Betheiligten vorgeladen werden. Die Schlußrechnung nebst Belegen und Schlußverzeichniß sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Graudenz, den 17. Juli 1888.

Biron, (7799

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Gastwirths **Casper Israel** in **Dossoczyn** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schluß-Verzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 3. August 1888,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 13, bestimmt.

Graudenz, den 17. Juli 1888.

Biron, (7798

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage bei dem unter Nr. 3 eingetragenen genossenschaftlichen Spar- und Vorschuß-Verein zu Strasburg folgende Veränderung eingetragen:

In Stelle des seines Amtes als Controleur enthobenen Steuererhebers **Otto Pfundt** von hier ist der Kanzleirath **B. v. Zambrzycki** hierselbst durch Beschluß der General-Versammlung vom 14. Juli 1888 als Controleur gewählt worden. (7818

Strasburg, den 16. Juli 1888.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Der Konkurs über das Vermögen der Kurzwaarenhändlerin **M. v. Ryszewska** ist durch Schlußvertheilung beendet.

Strasburg, den 13. Juli 1888.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In der Generalversammlung vom 9. Juni 1888 ist der Gerichts Secretair **Schützmann** zum Kontroleur des Vorschuß-Vereins zu Schwetz bis zum 31. December 1889 gewählt worden.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 18. Juli 1888 an demselben Tage. (7817

Schwetz, den 18. Juli 1888.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 18. Juli 1888 ist an demselben Tage die in Schwetz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmannes **Adolf Knopf** ebendaselbst unter der Firma

Adolf Knopf

in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 25 eingetragen.

Schwetz, den 18. Juli 1888.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In dem **Herrmann Rosenberg**'schen Concurse soll die Schlußvertheilung erfolgen. Hierzu sind 1143 M 63 Pf. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl. Amtsgerichts niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 45745 M 23 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. (7821

Graudenz, den 20. Juli 1888.

Carl Schleiff,

Concurs-Verwalter.

Die Lieferung von rd.

37 cbm kieferne Schwellen,

471 qm kieferne Bohlen

für den Holzbelag der eisernen Brücken auf der Strecke Stargard i. Pom.-Ruhnow soll öffentlich verdungen werden.

Angebote sind

bis zum 1. August,

Vormittags 11 Uhr,

versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Holzbelaglieferung" versehen postfrei an die hiesige Königliche Eisenbahnbauinspektion (Hinterpommern) einzureichen, woselbst zu der obgenannten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Die Verdingungsunterlagen sind in dem Bureau der genannten Bauinspektion während der Bureaustunden einzusehen, sowie von da gegen postfreie Einsendung von 0, 50 M zu beziehen.

Stargard i. Pom., d. 16. Juli 1888.

Der Königliche Eisenbahn-Bauinspektor.

Fuchs. (7732

General-Versammlung

des Vorschuß-Vereins zu Danzig,

Eingetragene Genossenschaft,

Freitag, den 27. Juli cr.,

Abends 8 Uhr,

im untern Saale des Gewerbehauses.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro II. Quartal,
2. Bericht über den Verbandstages in Darkehmen,
3. Beschickung des Verbandstages in Erfurt,
4. Geschäftliche Mittheilungen.

Danzig, den 21. Juni 1888.

B. Krug,

Vorsitzender.

NB. Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Eintritt gestattet. (7805

Ich verreise bis zum 30. Juni und werde gütigst vertreten durch die Herren Doctoren:

Kresin, Breitgasse 107,

Lewy, 2. Damm 9, Eingang Breitgasse,

und **Simon,** Frauengasse 42.

7836) **Dr. Hinze.**

Zur Damen-Massage

und schwedischen Heilgymnastik empfiehlt sich

Frau H. Krumreich

aus Danzig.

Bestellungen bitte Zoppot, Seestraße bei Herrn Friseur **Golecki** u. Danzig Vorstädt. Grab 64, part.

Grobkörnigen Caviar per Pfd. 3 M, Sardellen p. Pfd. 1,10, bei 5 Pfd. nur 1 M, Matjesheringe à 5, 10, 15 Pf., 2 Stück 10—25 Pf., schockweise billiger empfiehlt **H. Cohn,** Fischmarkt 12, Eing. Tobiasg., in der Heringsh. Auch Sonnt. b. 10 U. Abds. geöffnet.

Creolin-Seife von Bergmann u. Co., Berlin u. Frankfurt a./M., wirksamstes und energisch desinficirendes Mittel gegen alle ansteckenden Krankheiten. Creolin ist wirksamer als Sublimat und Carbolsäure, ohne deren giftige Eigenschaften zu theilen, weshalb auch diese Seife zur Reinigung der Haut von Infectionsstoffen sowie bei Hautkrankheiten erfolgreich anzuwenden ist. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **Albert Neumann.**

Fertige Leib- und Bettwäsche,

Negligées, Creas-Leinen in jeder Breite,

Badeartikel etc.

in nur guter Waare billigst.

Julius Dauter,

Leinenwaaren- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Meinen Tafel-Rollwagen, ein- auch zweispännig, stelle ich für den Preis von M 250 zum Verkauf. (7835

J. H. L. Brandt,

Langenmarkt Nr. 14.

Emil A. Baus,

7, Gr. Gerbergasse 7,

Größtes Specialgeschäft

empfiehlt billigst

Maschinen und Werkzeuge

in größter Auswahl zu vollständigen Einrichtungen für (7362

Schlosser-, Schmiede-, Kupferschmiede- und Klempnerwerkstätten

Dampfschneide- und Wassermühlen etc.

Besten

Portland-Cement

offerirt zu Fabrikpreisen

Georg Lorwein,

Vertreter der Preuß. Portland-Cement-Fabrik

Reinh. Hochschultz Nachf.,

Comtoir Hundegasse 91.

Wichtig für Kranzbindegeschäfte.

Unterzeichnete erlauben ihr Fabrikat in einzelnen Stoff- und Papierblumen als auch alle Sorten Blätter zu offeriren und bitten bei Bedarf gütigst zu schreiben. Billigster Preis wird zugesichert. (3390

A. Geiler & Co.,

Blumen-Fabrik,

Gebnitz in Sachsen.

Hochherrsch. Rittergüter nahe Leipzig, Wurzen, Löbau i./S. von 1800, 650 u. 1000 Morg., im Kreise Görlitz von 2400 Morg., in fruchtbarer Gegend Mittel-Schles. von 3000 Morg., sowie andere herrsch. Besitzungen, Villen und feine Häuser in Görlitz bietet im Auftr. der Herren Besitzer zu Ank. an u. ertheilt Auskunft **W. Limberg,** Görlitz. (7791

Gutskauf-Gesuch.

Mit einer Anz. bis 150 000 M suche für ernsten Käufer e. schönes Gut mit gutem Acker, Lage, Geb., Inventar und industr. Anlage zu zeitgemäßem Preise und erbitte Offerten von Selbstverkäufern. **C. Pietrykowski** in Thorn.

Locomobile und Sägegatter.

Eine 10 bis 12 Pferdekraft starke Lokomobile mit Sägegatter preiswerth zu verkaufen.

Adressen unter Nr. 7695 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein werthv. Violoncell (von Otto in Stockholm verf.) u. eine **alte Bratsche** (von Friedrich Hoyes im 18. Jahrh. verf.) sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Ztg. (7542)

Ein junges Mädchen, das das Seminar besuchen will, findet freundliche Aufnahme und billige Pension bei einer alleinst. Dame. Zu erfragen in d. Exp. d. Ztg. (7811

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Am Sonntage werden, um Ueberfüllung vorzubeugen, Extraboote eingeschoben.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Am Sonntage Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr.

Abfahrt vom Stege Zoppot um . . . 9, 11, 2 Uhr.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Für die zweite Saison sind möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermiethen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (7839

Jedes 2. Loos gewinnt in der

Kgl. Preuß. Staats-Lotterie

deren Haupt-Schlußzieh. v. 24. Juli bis 11. August stattfindet.

Hauptgewinne: M. 600 000, 2 à 300 000, 2 à 150 000.

2 à 100 000, 2 à 75 000, 2 à 50 000, 2 à 40 000, 10 à 30 000, zusammen (6335

Gewinne im Betrage von über **22 Millionen Mark.**

Anth: ¼ 60 M., ⅛ 30 M., 1/16 15 M., 1/32 7½ M., 1/64 4 M.

(Gewinnliste 40 Pf.) empfiehlt u. versendet gegen Vorschuß franco

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

Tel.-Adr.: Schröderbank. (Errichtet 1870.) Reichsbank-Giro-Conto.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Wanderungen

durch die sogen. Kassubei u. die Tuchler Haide.

Mit einer Orientierungskarte

von

Carl Pernin,

Rechnungsrat und Hauptmann a. D.

Preis elegant in Taschenformat geb. 2 Mk.

Inhalt: I. Abschnitt. Geographisch-physiographische Beschreibung. II. Abschnitt. Geschichtliches. III. Abschnitt. Jetziger Culturzustand im Allgemeinen. IV. Abschnitt. Die landschaftlichen Schönheiten des Hochlandes.

Da jetzt die Nebeneisenbahnen Laskowitz-Tuchel, Konitz, Hohenstein-Berent, Bütow-Zollbrück und vor allen Praust-Carthaus das Hochland mehr zugänglich gemacht haben, beziehentlich machen werden, so dürfte das Büchelchen, welches bis jetzt der einzige Führer in diesem an Naturschönheiten so reichen Gebiete ist, dem Publikum — möge es fahren oder zu Fusse wandern — ohne besondere Anpreisung zu empfehlen sein. Denen, die nicht danach reisen wollen, möchte es als unterrichtende Lektüre dienen.

(Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.)

Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank

in Stuttgart.

Versicherungsstand pr. Ende Juni 1888 M 280 000 000.

Bankfond . . . . . M 66 402 931.

Darunter Extra-Reserven . . . M 13 017 688.

Alle Ueberschüsse fallen ungeschmälert den Versicherten zu.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herren **M. Fürst u. Sohn,** Danzig, Heil. Geistgasse Nr. 112, die General-Agentur übertragen haben.

Wir ersuchen demnach die bei unserer Bank Versicherten ihre Prämien künftighin an genannte Firma zahlen zu wollen.

Stuttgart, den 12. Juli 1888. (7840

Die Bankdirection.

Für Herren:

Schaftstiefel und Gamaschen

in jeder Lederart von 8 M. an.

Promenaden-Schuhe

von 6 bis 12 M.

Damen-Lederstiefel von 6 Mk. an,

Damen-Promenadenschuhe von 5 Mk. an,

Strandschuhe für Damen, Mädchen und Kinder

empfiehlt (7838

J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Empfing frische Sendung

Münchener

aus der Königl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan" in ausgezeichneter Qualität. Alleiniges Depot:

Robert Krüger,

(6437) Hundegasse 34.

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,

Superphosphate aller Art,

Kali-Salze, schwefelsf. Ammoniak,

Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung.

Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe, sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.

Chemische Fabrik.

(6753) **Petschow. Davidsohn.**

Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Brauerei Boggusch

empfiehlt aus ihrer Niederlage

Breit- und Kohlengassen-Ecke

ihre mehrfach prämiirten Biere in Gebinden und Flaschen.

Dunkel Export (à la Culmbach) 30 Fl. 3 M. **Lagerbier hell und dunkel,** 36 Fl. 3 M. **Ordensbräu** (Münchener Brauart), 30 Fl. 3 M. Export-Bier 30 Fl. 3 M. (6710

Doppel-Malz-Extract-Bier, 30 Fl. 6 Mk.

Wiesen-Verpachtung

in Hundertmark bei Praust.

Dienstag, den 24. Juli 1888, Vorm. 10 Uhr,

werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Herm. Bertram** die ihm zum Rittergut [illegible] gehörigen

ca. 200 magdeb. Morgen Wiesen

parzellenweise

zur diesjährigen Vor- und Nachheuernte an den Meistbietenden verpachten und die Bedingungen sowohl wie den Versammlungsort in der Verpachtung bekannt machen. Der Versammlungsort ist an den Wiesen.

F. Klau, Auctionator,

(7519) Danzig, Röpergasse 18.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M., Loose à 2 M. bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Gelegenheitsgedichte ernsten u. heit. Inhalts werden Baumgartscheg. Nr. 34, 3 Tr. hoch, angefertigt.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

Kurhaus Westerplatte.

Montag, den 23. Juli cr.:

Erstes großes Brillantfeuerwerk

mit neuen Ueberraschungen

ausgeführt vom Pyrotechniker Herrn Kling

verbunden mit

Militair-Concert

des 128. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Rekoschewitz.

Anfang 4½ Uhr. Entree 20 Pf.

Abonnementsbillets haben Giltigkeit. (7830

H. Reißmann.

Victoria-Hotel in Zoppot.

Montag, den 23. Juli cr.:

Erstes großes Gartenfest

verbunden mit

Extra-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **R. Lehmann.**

Bei eintretender Dunkelheit:

Prachtvolle Illumination des ganzen Parkes.

Großer Fackelzug mit reichhaltiger bengalischer Beleuchtung und Musikbegleitung.

Anfang des Concerts Nachmittags 5 Uhr. Kassenöffnung 4 Uhr.

Billets an der Kasse, 3 Stück 1 M, Einzelbillets 40 ₰.

NB. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Gartenfest **Dienstag, den 24. Juli** statt. (7740

Die Direction des Victoria-Hotels in Zoppot.

Zur Saison

empfehle mein reich sortirtes Lager in:

Kleider-, Kopf-, Hut- und Taschenbürsten,

Zahn- und Nagelbürsten,

Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschenkämmen.

Stahl-Kopfbürsten,

Patent-Spiegel, Hand-Spiegel, Steh-Spiegel, Rasir-Spiegel, Damen-Toiletten-Spiegel, 3theilig.

Reise - Necessaires,

Rasir-Etuis, Brenn-Etuis,

Taschen-Etuis, Reiserollen, Kammkästen, Haarnadelkästchen, Rasirpinsel, Rasirmesser, Streichriemen, Rasir- und Seifendosen, Röhren für Zahn- und Nagelbürsten in Glas, Buchsholz und Metall, do. Flacons und Dosen, Puderdosen, Puderquasten, Nagelscheeren, Nagelfeilen, Zahnstocher, Kammreiniger, Zerstäuber, Brennlampen, Brennscheeren etc.

Toiletten- und Badeschwämme, Lufah-Schwämme,

Bürsten für die Haut-Cultur, sowie Frottirhandschuhe, Rückenbänder und Frottirtücher.

Hängematten,

Parfümerieen, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden etc.

der besten deutschen, englischen u. französischen Fabriken.

Echt Eau de Cologne.

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,

Langenmarkt 47, neben der Börse.

Zur Herbstbestellung offerire ich

prima Thomas-Phosphatmehl

von feinster Mahlung und höchstem Phosphorsäure-Gehalt, sowohl ab **meiner in Danzig gelegenen Mühle,** wie franco jeder Bahnstation.

Die Mühle arbeitet unter Controle der hiesigen **Versuchsstation** des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe.

Ferner empfehle ich

Dünge- und Futtermittel

aller Art unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen und coulanten Zahlungsbedingungen.

Max Bischoff, Danzig.

7323) Comptoir: **Lastadie 14.**

---

2 neue klangschöne

Pianino's

sind ausnahmsweise billig zu verkaufen. (7815

Constantin Ziemssen,

Langenmarkt 1.

Eine junge Dame

oder kinderlose Wittwe in gesetzten Jahren, mit einigen tausend Thalern Vermögen, wird von einem jungen Mann, 35 Jahre, Kaufmann, Besitzer auf dem Lande, zur eventl. Verheirathung als Wirthin gesucht.

Photographie nebst näheren Angaben bitte unter Nr. 7475 an die Exped. dies. Ztg. einzusenden.

Landwirthinnen in all. Zweigen der Landwirthschaft betraut, sowie Mädchen z. Stütze d. Hausfrau, Kindergärtnerinnen und Stubenmädchen, im Plätten geübt, empf. **M. Heldt,** Jopengasse 9.

Empfehle einen Hausdiener für Hotel oder Restaurant, von auswärts mit vorzüglich. Zeugn., desgl. eine Hotel-Wirthin. **Eylert,** Heil. Geistgasse 35. (7812

Eine Kochmamsell

und eine für die kalte Küche wird gesucht durch (7826

H. Märtens.

Suche unausgesetzt f. m. ausgedehnte hiesige u. ausw. Kundschaft, stets gut ausgeb. u. mögl. poln. sprechende

Materialisten pp.,

bei anst. Salair, je n. d. Leistungsf., Reflectire nur a. resp. Bewerber. Lehrlinge suche stets in groß. Anz.

7687) **C. Schulz,** Fleischerg. 5.

Verkäuferin-Gesuch.

Für unsere Posamentir-Abtheilung suchen eine junge Dame, die schon längere Jahre in derartigen Stellungen thätig gewesen, gegen gutes Salair als Verkäuferin.

Meldungen erbitten nur schriftlich mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit.

Domnick & Schäfer, Danzig.

Billige Wohnung, auch Pension, in Zoppot, Südstr. 53 bei **Jonas.**

Das auf meinem Grundstück in bestem Betriebe befindliche

Holz- u. Kohlengeschäft

ist sofort zu vermiethen.

Adressen unter Nr. 7831 an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Zur Führung der Wirthschaft wird zum 1. Oktober v. einem höheren Beamten, Wittwer mit 3 Kindern von 9—15 Jahren, eine Dame ohne Anhang gesucht.

Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche, Abschrift der Zeugnisse u. Photographie unter Nr. 7833 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

2 Anstreicher-Lehrlinge

per sofort gesucht. Reisekosten event. vergütet. (7795

H. Schmellenkamp, U.-Barmen, Kniestraße 11.

Ein Waaren - Agentur- und Export-Geschäft sucht

einen Lehrling

zu möglichst baldigem Antritt gegen Remuneration.

Offerten erbeten unter Nr. 7842 in der Expedition dieser Zeitung.

Für ein Baumaterialien-Geschäft wird ein

junger Commis

sofort gesucht. Adr. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter 7696 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Für die General-Agentur einer Feuerversicherungs-Gesellschaft wird per 1. October d. Js. ein jüngerer, in der Branche bewand. Commis mit guter Handschrift zu engagiren gesucht. Bewerber woll. Off. mit Ang. d. Gehaltsanspr. u. Ref. u. 7638 i. d. Exp. d. Z. einreich.

Ein junger Mann, (fr. Kaufmann) der bereits über 1 Jahr als Volontair in einer Buchdruckerei thätig ist, sucht zu seiner weitern u. bessern Ausbildung in einer größ. Buchdruckerei noch auf ½ Jahr Stellung als **Volontair.** Eintritt per 1. Septbr. cr. Offerten erb. unter 7816 an d. Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, der seiner Militairpflicht genügt hat, 26 Jahre alt, gut. Wildschütze, wünscht von sofort oder später auf einem größeren Gute als Schütze oder Waldwärter placirt z. werd. Adr. unt. 7792 i. d. Exped. d. Z. erbet.

Langenmarkt 22 ist die Part.-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, auch passend zum Comtoir oder Bureau zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 31.

Schmiedegasse 10, III ist an einen anständigen Herrn eine möbl. Wohnung von Zimmer u. Cabinet zu vermiethen. (7743

Großer Laden und Wohnung, Matzkauschegasse, zum Octbr. zu vermiethen. Näheres bei **Braun,** Matzkauschegasse 10, II.

Mattenbuden 15 ist die I. und II. Etage, eleg. eingerichtet, best. aus 3 u. 4 Zimmern, großem Corridor etc., im Ganzen od. auch getheilt, sowie die 3. Etage, welche noch nach Wunsch eingerichtet werden kann, und die Parterre-Wohnung, vom 1. Octbr. zu vermiethen. Alles Nähere Mattenbuden 16, parterre.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Mittwoch, d. 25. d.,

Abends 8½ Uhr,

Familien-Rendezvous bei Kochanski,

Halbe Allee. (7802

Der Vorstand.

Thierschutz-Verein.

Mittwoch, d. 25. Juli,

Abends 8 Uhr, im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16

Versammlung des Vorstandes,

zu welcher auch die Vereinsmitglieder zur Betheiligung an der Discussion hiermit eingeladen werden. (7803

Der Vorstand.

Den Herren Radfahrern und deren Zuschauer

empfehle mein auf dem halben Wege nach Plehnendorf an der Chaussee gelegenes Gasthaus

„Zum blauen Stern"

zur gef. Einkehr. **H. Sitzler.**

Theater-Restaurant,

Kohlenmarkt 34.

Jeden Sonnabend u. Donnerstag

große musikalische Künstler-Soirée.

Entree frei.

Speisen u. Getränke in großer Auswahl u. Güte zu civilen Preisen.

Heute: **Krebs-Suppe.**

7813) **G. Witt.**

Mietzkes Concert-Salon,

Breitgasse 39.

Heute, Sonnabend, den 21. Juli,

große musikalische Künstler-Soirée,

Anfang 8 Uhr,

wozu ergebenst einladet

R. Mietzke,

Breitgasse Nr. 39.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

Großes Extra-Concert

Anfang 4 Uhr.

Entree: Sonntags 25 Pf., an Wochentagen 10 Pf.

Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.

H. Reißmann.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 22. Juli cr.

Großes Concert

von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr 16 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Krüger.**

7790) **W. Pistorius Erben.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich Concert.

C. Theil.

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.

Heute u. an den folgenden Tagen:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.**

Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. an den bekannten Orten. (6399

Specht's Etablissement

(Heubude).

Jeden Sonntag:

Großes Concert

d. Kap. d. 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1. Anf. 4 Uhr. Entree 15 Pf. Kinder fr.

6708) **J. Specht.**

Zum Besten der hierselbst zu errichtenden Kleinkinder-Bewahranstalt findet unter freundlicher Mitwirkung des hiesigen Gesang- und Bildungs-Vereins am nächsten Sonntag, den 22. d., im Etablissement **Moldenhauer**

ein Vocal- u. Instrumental-Concert

statt, zu welchem Billets à 20 Pf. vorher zu haben sind bei den Herren: Kaufm. **Albrecht,** Neugarten, Kaufm. **Martens,** (Cig.-Hdlg.), Brodbänkengasse u. hohes Thor, Wwe. **Moldenhauer** und in Schidlitz bei den Hrn. **Harpp, Lietsch** und **Grönke.** An d. Kasse kostet das Billet 25 Pf., Kinder sind frei. Anfang 4 Uhr. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Schidlitz, den 18. Juli 1888.

Das Orts-Comité.

J. A.: Grönke. (7604

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.